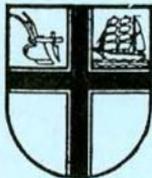


457a



unter uns

Nr. 54

Witzenhausen

November 1990



Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
Witzenhausen, e. V. (VTW)



Redaktion und verantwortlich: Ingrid Kell, Geschäftsführer des VTW,
3430 Witzenhausen 1, Steinstr. 19, Tel. 0 55 42 / 60 70

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	1
Liebe Verbandsmitglieder	1
2. Mitgliedernachrichten	4
Personalien: Der neue Vorsitzende stellt sich vor.	4
Nachruf: Heino Messerschmidt verstorben	5
Kameradenbrief	6
Erwähnenswerte Geburtstage	25
Hochzeiten	27
Geburten	27
Neue Mitglieder (1.10.89 / 31.03.90)	27
Kündigungen	28
Verstorbene Mitglieder, Angehörige und Freunde	28
Besuche in der Geschäftsstelle	29
Heidschnuckenessen am 13.10.1990	29
Seniorentreff in Witzzenhausen	30
Verbandstelegramm	30
In der Mitte des Heftes Einladung zum Jahresmitgliedertreffen 1991 und zum Konvent	
3. Aus der Verbandsarbeit	32
Verbandstreffen 1990	32
Protokoll	34
Satzungsänderung	40
Vorträge Wintersemester 1990 - 1991	42
4. Berichte aus dem Fachbereich und dem Institut	43
Diplomarbeiten im Sommersemester 1990	43
Bericht aus der Bibliothek	46
Bericht Arbeitsgruppe Kontaktstudienzentrum	48
Bericht vom Museum	49
5. Zur Diskussion gestellt	50
Stellungnahme von Udo Theobald zum Beitrag "Die Deutsche Entwicklungshilfe" von Klaus Blasberg, UU NR 52	

1. Vorworte

Vorwort unseres 2. Vorsitzenden

Liebe Verbandsmitglieder,

zu den herausragenden Ereignissen dieses Jahres zählt uneingeschränkt und für alle Bürger Witzenshausens auf Schritt und Tritt bemerkbar, der Abbau einer unnatürlichen Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland. Am 3. Oktober hört nun auch rechtlich ein Staatsgebilde auf zu existieren, dessen Bürger von selbsternannten Repräsentanten wie Unmündige behandelt wurden. Keiner von uns wagte an eine solch schnelle Entwicklung zu glauben. Vor gut einem Jahr am 19. August 1989, drückten DDR-Flüchtlinge einen gesperrten Grenzzaun an der alten Ödenburger Straße bei Sopron in Ungarn auf und flüchteten in den Westen. Die Angaben über die Zahl der Flüchtlinge, die an diesem Tag unter Zurücklassung von Hab und Gut ihre Heimat verließen, schwankt zwischen 2000 und 5000. Es war die größte Massenflucht seit Beginn des Mauerbaus. Für die überwiegende Zahl von Landsleuten war der Grund für diese Flucht und die davon anschließende gewaltlose Revolution nicht Elend und Hunger, sondern das bedrückende Gefühl der Unfreiheit.

Zu den bedeutenden verbandsinternen Gegebenheiten zählte in diesem Jahr wieder unser Jahresmitgliedertreffen. Wie immer war die Organisation durch unsere Mitglieder "vor Ort" und den vielen Freunden des Verbandes bestens. Der Begrüßungsabend im Zeichenzahl des Fachbereichs 21 zog sich bis zum frühen Morgen hin. Der Festball in den alten Räumen dauerte bis zum Sonnenaufgang und ich werde den Verdacht nicht los, daß ein besonders harter Kern gleich zum Frühschoppen dablief. Erstaunlich ist auch die Tatsache zu bewerten, daß viele Studenten nicht nur aktiv bei den Vorbereitungen des Verbandstreffens mitwirkten, sondern auch am Festball teilnahmen.

Wie bereits im vergangenen "Unter uns" angekündigt, standen in diesem Jahr wieder Neuwahlen des Vorstand und Beirats an. Wir respektieren den Wunsch von Jörg Thierolf, nach 15 Jahren Vorstandsarbeit, davon 6 Jahre als 1. Vorsitzender, in den Hintergrund des Vorstandsgeschehens treten zu wollen. Auch Hans Hemann, dem stellvertretend für viele für sein Engagement für den Verband gedankt sei, möchte eine Verschnaufpause einlegen.

Jörg Thierolf, der zu Beginn seiner Tätigkeit versprochen hat, Perspektiven für die Gegenwart und Zukunft zu setzen, hinterläßt ein gut bestelltes Feld. Die

Fortführung der Verbandsarbeit steht mit Ingrid Keil, Nachfolgerin von Gerhard Sontag, auf einem zierlich, aber soliden Fundament.

Mit der Wahl von Prof. Dr. Winfried Manig zum Präsidenten unseres Verbandes, steht dem VTW erneut ein Mann vor, der in inneren einen engen Kontakt zu unserem Verband pflegte und seit dem Ende der 60iger Jahre über einen langen Zeitraum im Vorstand und Beirat mitarbeitete. Winfried Manig wird sein Amt nach Rückkehr von einer längeren Lehr- und Forschungstätigkeit in den USA, noch in diesem Herbst übernehmen.

Mit diesem positivem Ausblick möchte ich schließen

Herzliche Grüße

Euer Klaus Lindemann

Nun nachdem unser 2. Vorsitzender ein Vorwort geschickt hat, kam per Flieger zwei Tage später noch eins über den großen Teich, nämlich aus USA, von unserem 1. Vorsitzenden und ich denke, wir sollten beide zu Wort kommen lassen:

Vorwort unseres 1. Vorsitzenden

Liebe Verbandsmitglieder!

Die neue Herbstausgabe 1990 des "Unter uns" erhalten Sie diesmal wieder mit einem aktualisierten Anschriftenverzeichnis der Mitglieder des VTW. Die Redaktion dieser Ausgabe lag wieder in den bewährten Händen von Johann Georg Thierolf unter aktiver Mitarbeit von Ingrid Keil und vieler anderer. Allerdings mußten beide dieses Mal auf die Mitarbeit von Gerhard Sontag verzichten. Dadurch werden sich sicher einige Veränderungen im Stil und Inhalt von "Unter uns" ergeben. Insbesondere wird sich der Kameradenbrief wandeln, da die intensiv persönlichen Beziehungen, die Gerhard Sontag zu vielen Mitgliedern hatte, ihren Niederschlag in der Beschreibung der Tätigkeiten und Erlebnisse etc. fanden.

Wie im letzten "Unter uns" bereits berichtet, trat Gerhard Sontag als Geschäftsführer des VTW aus gesundheitlichen Gründen im Frühjahr 1990 zurück. Ich darf an dieser Stelle auch meinen herzlichen Dank an Gerhard Sontag für seine

intensive verbandsfördernde Tätigkeit in den vergangenen dreißig Jahren ausprechen. Die richtige Würdigung seiner Arbeit, werden wir sicher erst nach einem längeren Zeitraum vornehmen können, nämlich immer dann, wenn wir diese Tätigkeit immer selbst auszuführen haben. Der Vorstand bestellte, wie bereits berichtet, Frau Ingrid Keil zur Durchführung der geschäftsführenden Arbeiten.

Der Konvent 1990 wählte einen neuen Vorstand und Beirat, da die dreijährige Wahlperiode abgelaufen war. Jörg Thierolf kandidierte nicht mehr als Vorsitzender des VTW. Der Konvent wählte mich für die kommenden 3 Jahre zum neuen Vorsitzenden. Ich darf dem alten Vorstand und Beirat des Verbandes und insbesondere dem scheidenden Vorsitzenden J.G. Thierolf für die selbstlose Arbeit für den VTW herzlich danken. Die Erfahrungen von J.G. Thierolf in der Führung des Verbandes gehen aber nicht verloren, da er zum Mitglied des Beirates gewählt wurde. So kann ich von seinen Erfahrungen und Kenntnissen für die zukünftige Arbeit partizipieren.

Ich hoffe, mit den neugewählten Vorstands- und Beiratsmitgliedern die Verbandsarbeit in bewährter Weise fortsetzen zu können und evtl. auch einige neue Impulse geben zu können. Die Vorstandspolitik ist dabei nach meinem Verständnis an zwei wesentlichen Grundsätzen zu orientieren und die Verbandszeitschrift "Unter uns" soll dabei als ein Bindeglied der Vermittlung fungieren:

- einmal die kameradschaftliche Verbundenheit der Mitglieder als Bindeglied des Zusammenhaltes fördern; in "Unter uns" und durch die persönlichen Nachrichten und Berichte,
- zum anderen berufsständisch das professionelle Fortkommen seiner Mitglieder unterstützen; im "Unter uns" durch berufsbezogene Informationen und Nachrichten.

Ich hoffe, daß auch diese Angebote des "Unter uns" einen Beitrag dazu zu leisten instande sind und für jeden etwas bringen kann.

Winfried Manig
Vorsitzender des VTW

2. Mitgliedernachrichten

Der neue Vorsitzende stellt sich vor:

Aufgewachsen auf einen Bauernhof in der ehemaligen DDR, absolvierte ich auch dort meine landwirtschaftliche Lehre und studierte an der landwirtschaftlichen Fachschule in Dresden. Nach praktischen Tätigkeiten in der Landwirtschaft und Industrie studierte ich tropische und subtropische Landwirtschaft im Jahre 1962 in Witzchenhausen. Das daran anschließende Studium der Agrarökonomie in Berlin wurde mit der Promotion abgeschlossen. Ab 1970 arbeitete ich in der deutschen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit (Gawi, GTZ, Consultings) in längeren und kurzen Einsätzen in verschiedenen Ländern, u.a. Ägypten, Äthiopien, Algerien, Botswana, Nepal, Pakistan und Thailand.

Gegenwärtig bin ich Hochschullehrer am Institut für Rurale Entwicklung der Universität Göttingen und bearbeite in Forschung und Lehre verschiedene Bereiche der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung. Dabei lege ich immer besonderen Wert auf theoriegeleitete empirische Forschungstätigkeit an der Basis, in den ländlichen Gebieten der Entwicklungsländer. Um die Prozesse des Wandels und der Entwicklung zu verstehen und zu analysieren, sind u.a. häufige Forschungsaufenthalte in den Dörfern der peripheren Länder erforderlich.

Nachruf

Heino Messerschmidt verstorben

Unser langjähriger Vorsitzender, **Dr. h.c. Heino Messerschmidt** verstarb am 22. Juni 1990 im Alter von 74 Jahren. Er hat es in seiner fünfjährigen Amtsperiode verstanden, das Verbandsleben in fachlicher Hinsicht zu prägen. Er baute gute Beziehungen zum Fachbereich 21, der Gesamthochschule Kassel, zum Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft und zu anderen, uns wohlgesonnenen Institutionen und Persönlichkeiten auf.

Zusammen mit Hans Nebelsiek, der ihm unermüdlich zur Seite stand, wirkte er trotz vielfältiger Engagements zum Wohle unseres Verbandes.

Heino Messerschmidt stellte schon kurz nach Kriegsende wieder Verbindungen zum Ausland her. Von 1953 - 1957 war er Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, bis 1968 Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter. Nach Eintritt in den Ruhestand widmete sich Dr. Heino Messerschmidt als Gutachter der Tierproduktion in der Dritten Welt, speziell in Afrika. Durch seine lebensbejahende Ausstrahlung war er die Integrationsfigur in nationalen und internationalen Gremien. Viele Ehrungen wurden ihm zuteil, unter anderem:

die Ehrendoktorwürde der Landwirtschaftlichen Fakultät
der Universität Göttingen
der Ehrenbürgerschaft der Tierärztlichen Hochschule Hannover
die Prof.-Dr.-Wilhelm-Niklas-Medaille des Bundeslandwirtschaftsministers

Wir denken in Dankbarkeit an diesen Mann, unseren Kameraden
Heino Messerschmidt.

(Klaus Lindemann)

KAMERADENBRIEF

Liebe Mitglieder,

seit 3 Jahrzehnten sind Sie es nun gewohnt, einen Kameradenbrief zu lesen, den Gerhard Sontag zusammen mit seiner Frau geschrieben hat. Gerhard hat weltweit persönlichen Kontakt zu vielen von Ihnen, und aus Unmengen von Briefen, die ihn erreichten, stellte er seinen Kameradenbrief zusammen und konnte auf diese Weise Menschen sich näher bringen, Länder und Kontinente. Da es jetzt an mir liegt diesen Kameradenbrief zu schreiben, hoffe ich Ihnen wenigstens ein bißchen von dem vermitteln zu können, was Gerhard so gut konnte.

Ich kenne ja nun schon eine Reihe Mitglieder des Verbandes, aber es sind doch vorwiegend die jüngeren und bekanntlich sind diese etwas schreibfaul. So erreichten mich kaum Briefe. Doch Gerhard Sontag hat mich etwas unterstützt, indem er mir einen Teil der Post, die bei ihm ankam, gebracht hat. So konnte ich doch einen Kameradenbrief zusammenstellen, zwar mit weit weniger einzelnen Beiträgen, aber dafür habe ich alles etwas ausführlicher geschrieben. Ich hoffe, daß Sie trotzdem Freude haben beim Lesen meines Erstlingswerks.

Hier nun zuerst ein kleiner Bericht aus der Werrastadt. Eigentlich ist alles wie es immer war, wenn man mal davon absieht, daß sich Massen von Autos täglich, in den Früh und Abendstunden durch die Stadt schieben und sämtliche Straßen innerhalb von Minuten verstopfen. Man ist schneller auf der anderen Seite der Werra, wenn man über die Dörfer fährt. Glücksache ist es einen Parkplatz innerhalb der Innenstadt zu bekommen.- In den zuständigen Gremien macht man sich ja schon lange Gedanken, aber jede Couleur sieht ihre Lösung als die Beste an, dazu kommen noch die Vorschläge der Bürgerinitiativen. Jede vom Verkehr betroffene Straße denkt anders darüber und die Meinung aller wird von den Planern und Stadtvätern berücksichtigt, vor allem bei bevorstehenden Wahlen, und so wird man sich wohl noch lange über eine Lösung im Rathaus den Kopf zerbrechen.

Eine tolle Änderung hat man schon im Bereich Bohlenbrücke, Richtung Göttingen vorgenommen. Sie war sehr kostspielig., gebracht hat sie bisher, bis auf ewig lange Rückstaus, noch nicht viel. Die Witzenhäuser hoffen, daß sich bei endgültiger Beendigung der Bauarbeiten doch einiges bessert. Bis dahin fahren viele mit dem Rad.

Eine überraschende Wende gab es im punkto Verkauf des Gelsterhofes. Gerhard hatte schon darüber berichtet. Nach einigem Hin und Her und fehlenden Geldern lag nun den Behörden ein Abrißantrag vor, dem auch stattgegeben wurde. Viele Menschen konnten dies nicht verstehen. Eine Woche später hat sich wohl dann doch noch eine Käufer für den Hof gefunden, der ihn auch, wie es schon immer gewesen ist, landwirtschaftlich nutzen will. 13 ha des Anwesens und das Wohnhaus wurden von einem Arabergestüt-Besitzer erworben. So bleibt der Hof im Gelstertal erhalten.

Wie schon seit vielen Jahren wurde wieder Kesperkirmes gefeiert. Man traf sich am Weinaß. Es kamen auch wieder viele "Ehemalige" zu diesem Treffpunkt und es wurde bis spät in die Nacht geschwätzt und natürlich viel Wein getrunken. Es ist immer sehr schön und alle Beteiligten sind der Meinung, daß nicht das kurz darauf folgende Erntefest das Fest der Witzenhäuser ist, sondern die Kesperkirmes mit dem Altstadtfest. In der Tat war in diesem Jahr das Erntefest etwas flau. Der Festzug war sehr schön. Sehr viele Menschen säumten die Straße bei strahlendem Sonnenschein, aber alles andere, was dieses Erntefest zu bieten hatte, hätte besser besucht sein können. Man hat einen neuen Ablauf ausprobiert. Ich bin nicht sicher, daß sich das bewährt. Mit einer alten Tradition, wie sie das Erntefest darstellt, sollte man nicht einfach brechen.

Ansonsten hatten wir einen sehr heißen Sommer. Die Einnahmen der Schwimmbäder konnten sich sehen lassen, Gras in Gärten gab es nicht mehr, dafür ungetrübten, blauen Himmel und täglich knallende Sonne. Der Herbst stellte sich so prompt ein, wie der Sommer schön war. Nur Regen, grau in grau und das schon seit Wochen. Wenn es keinen goldenen Herbst mehr gibt, geht es wohl nahtlos in den Winter über. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf!

Wir hier, die an der Herstellung des "Unter uns" beteiligt sind, wünschen Ihnen Spaß beim Lesen des Heftes und hoffen, daß Sie nicht allzuviel vermissen werden.

Ihre Ingrid Keil

In altgewohnter Weise werde ich auch mit den Berichten in Afrika beginnen.

Südafrika: Witzenhäusertreffen 1990 in Injaka Ost Transvaal

Hermann Landgrebe (77) Linden, schickt den Kameradenbrief vom Witzenhäusertreffen in Injaka. Er schreibt nach Witzhausen, daß das Treffen einen

Tag länger dauerte als sonst. Es gab eine Menge Anschauungsunterricht und jeder vermochte etwas von seinen Erfahrungen zu berichten, vor allem, die Angolaflüchtlinge mit ihren immer neuen Ideen haben hierzu beigetragen.

Dort steht jetzt der Winter vor der Tür. Sie waren 10 Tage in der Krokodilhütte, fütterten Vogelscharen und erfreuten sich der Zebras, die nachts auf ihrer Wiese weideten. Besonders genoß man die unbegrenzte Freiheit und Ruhe dort und so fand er wohl Zeit, über das "Witzenhäusertreffen in Injaka sehr ausführlich und anschaulich zu berichten.

Die Teilnehmer am Treffen waren:

Niels und Elke Voigt (82) mit Sohn und Tochter

Helmut und Käthe Ehlert (29/30)

Erich und Helga Schultz (61) mit Sohn und Tochter

Dittmar und Renate Hey (75) mit Söhnen

Hannspeter und Ulla Bagdahn (76)

Peter und Brunhilde Eckardt (59) mit Tochter

Hermann und Waltraut Landgrebe (77)

Wie im Vorjahr fand das Kameradentreffen im Gästehaus von Injaka statt, wo uns Unterkunft und Küche mit allen notwendigen Einrichtungen zur Verfügung standen. Die Versorgung hatten dankenswerter Weise Hannspeter und Ulla übernommen, assistiert von Renate, die alle Tische arrangiert und mit Blumenschmuck ausgestattet hatte. Ihnen sei hiernit vorweg Dank gesagt für die Mühe und Sorgfalt, mit der sie dieser Aufgabe nachgekommen sind. Unser Dank gilt auch Niels, der die Zusammenkunft an diesem schönen Platz ermöglichte, von dessen Anhöhe sich die lieblichsten Ausblicke auf das nahe Gebirgsland eröffneten.

Am Morgen nach ausgiebigem Frühstück, das Kamerad Ehlert mit einem Gebet eröffnete, erfolgte die Besichtigung der im Vorjahr angelegten Kaffeepflanzung. Die Bäumchen standen vorzüglich und wachsen bereits der ersten Ernte entgegen, wie die sich entwickelnden grünen Kirschen andeuten. Die im Vorjahr wahrgenommene krankhaft gelbgrüne Färbung der Blätter, hat einem gesunden Tiefgrün nachgegeben. Wir sehen die Saatbeete unter einem dunklen Gazedach, das vor der starken Sonnenstrahlung schützt. Hunderttausende Pflanzen stehen in langen Reihen in Plastikbeuteln. Zur Auspflanzung gelangen die am besten entwickelten Pflänzlinge.

Gelblinge stehen gesondert und werden täglich mit einem molybdänhaltigen Mittel gegen Aluminium-Vergiftung gespritzt. Phosphorbeifügung erhöht das Blattgrün, verhält aber für einige Tage das Wachstum. Aussaat von 100 000 Saaten erbringen ungefähr 90 000 Keimlinge. Sehr viel niedriger war das Ergebnis bei Saaten, die anderen Baumschulen übertragen wurden, um das Projekt zu beschleunigen.

Der große Bewässerungstank, ein rechteckiges Zementbecken, das im vorigem Jahr noch im Bau war ist fertiggestellt und bis zum Rand gefüllt. Sein Wasserstand wird durch Schwimmer geregelt, die bei einer bestimmten Höhe des Wassers einen elektrischen Kontakt auslösen, der eine im Flußbett des Mariti stationierte Pumpe in Gang bringt. Eine weitere Pumpe tritt in Aktion, wenn der Wasserstand noch tiefer sinkt. Wird jedoch in einer 3. Stufe der absolute Tiefstand erreicht, schalten alle anderen Pumpen, sowie die Berieselungsanlage ab und die große Superpumpe tritt in Tätigkeit, bis das Wasser den erforderlichen Höchststand wieder erreicht hat.

Im Pumpenhaus befindet sich eine elektronisch gesteuerte Schalttafel, die die Belieferung der jeweils 1 ha berieselnder Bewässerungsköpfe versieht. Tritt eine Störung durch Rohrbruch oder Verstopfung ein, schaltet die Gesamtanlage automatisch ab. Den wasserführenden Schläuchen, die für jedes Bäumchen Austrittsventile haben, werden zusätzlich Zusätze beigemischt, die für die Entwicklung der Pflänzchen wichtig sind und dem Säuregehalt des hiesigen Bodens in erster Linie entgegen wirken. Die zuführende Wassermenge wird ebenfalls reguliert, und nach Werten einer Verdunstungspfanne ermittelt, die den jeweiligen Feuchtigkeitsgehalt des Bodens anzeigt.

Eine weitere Besichtigung erfolgte auf der neu angelegten 17 ha großen Pflanzung, die an den - zum Mariti abfallende - Hängen angelegt wurde. Der dichte Busch wurde zuerst aus der Luft gesprüht, zwecks Vernichtung des Pflanzenwuchses, sodann durch Räumflüge die entgeltige Rodung durchgeführt. Ihnen folgten Traktoren und Kultivatoren, die den Boden in Kulturlinien lockerten, in dem nunmehr die jungen Kaffeepflanzen, unter Beigabe errechneter Mengen Nitrat und anderer Zugaben eingesetzt wurden. Wir konnten sehen, daß die jungen Pflanzen, die z.T. erst wenige Tage zuvor eingesetzt wurden, schon befriedigend Wurzeln gefaßt hatten. Wir müssen erkennen, daß Niels, der in Angola mit Kaffee aufgewachsen ist, sein Handwerk versteht.

Die Bewässerungsanlage ist auf dem neuen Projekt noch nicht fertig, weder ist der Speicherdamm auf der Anhöhe vollendet, noch sind die Pumpeneinrichtungen im Mariti erstellt. Inzwischen erfolgt die Bewässerung mit Tankwagen.

Behindert wird der Fortgang der Arbeit, durch eine Katastrophe, die sich unversehens einstellte, als in 5 Tagen 336 mm Regen fielen. Die Wassermassen richteten Zerstörungen an den Gräben an, die zur Verlegung der Wasserrohre angelegt sind. Diese wurden teilweise bedeutend ausgespült, und zu allem Überfluß stürzte noch ein teurer Traktor in einen solchen Graben, sodaß erheblicher Schaden entstand. Man sieht daraus, daß es an unvorhergesehenen Vorkommnissen für Kamerad Niels nicht fehlt!

Sonnabend besuchen wir die Kräuterpflanzung von Herrn Pfeifer bei Graskop. Zunächst hält er uns auf der Veranda einen Vortrag über Homöopathie und die psychischen Körperbedingungen im Besonderen.

Wissenschaftlich betrachtet ist

der "physische Leib" gleicht einer Maschine:

der "Lebensleib" bedeutet Wachstum:

die "Seele" Empfindungen erfassend:

das "Ich" darüberstehende Selbstverwirklichung

Harmonie in Bewegung, Gefühl usw. führt bei Störungen zur Krankheit. Pfeifer leidet an Hexenschuß und führt es auf eine Störung der Harmonie zurück!

Dann sehen wir sein Laboratorium, in dem Kräuter verarbeitet werden: Pressen, Walzen, ein Fleischwolf in Supergröße, Trockenanlagen, Destilliergefäße, Wärmeöfen und Kühlkästen stehen bereit. Herr Pfeifer weiß sehr genau, wann und wie die verschiedenen Kräuter geerntet werden müssen von welchen Pflanzen Wurzeln, Blätter oder Blüten zur Verwendung kommen, ob getrocknet, gepresst, entsaftet, destilliert oder durch den Wolf gedreht wird. Hier lernen wir wieder ein ganz neues Interessengebiet kennen.

Die Pflanzen werden in den Beeten nur natürlich gedüngt, wozu er extra Rinder hält, deren Dung mit selbst verarbeiteten Kompost Verwendung findet. Hierfür steht eine Hächselmaschine zur Verfügung. Alle Beete, sowie verarbeitete Kräuter, die bereits in ihre Verpackungen und Behälter gepackt sind, müssen beschriftet und mit Daten versehen werden. Die Gedanken um das Wohlsein des Leibes "im Herzen bewegend" nehmen wir Abschied und eilen zurück zum "Köstlich bereiteten und erhoben die Hände zum lecker bereiteten Mahle".

Eine letzte Besichtigung gilt dem Anwesen von Dittmar Hey. Wir fahren durch einen hohen Eukalyptuswald, der sich um Kaffeepflanzungen und kleine Höfe, sogenannte "Plots" legt. Ein solcher ist Dittmars Platz.

Wir gewannen den ausführlichsten Eindruck von den Neuerungen, die von Dittmarvorgenommen wurden. Für seine Milchwirtschaft mußte er die modernste Melkanlage anschaffen, um den gesundheitlichen Bestimmungen nachzukommen, um auch nur einen Liter über die Straße verkaufen zu können. Das Melken versieht eine elektronisch gesteuerte Melkanlage der Fa. "Westfalia", die in einem zweckmäßig selbsterbauten Gebäude untergebracht ist. Es werden 10 Kühe gemolken, die zufrieden wiederkäuend den Vorgang geschehen lassen, jede in ihrer Box stehend. Wir sehen staunend, wie sich die Ballons mit Milch füllen. Die Staatskuh lieferte 21 Ltr.

In dem kleinen sauberen Büro zeigt uns Dittmar seinen "Bullen", ein tiefkühlenden Ballon, den wir erst als eine Gasflasche ansahen. Er enthält die Phiolen, die zur künstlichen Befruchtung gebraucht werden.

Für uns ist es eine Freude zu sehen, daß Kamerad Hey nach schwierigem Anfang, unterstützt von seiner Frau Renate, solch augenfällige Fortschritte erzielen konnte, wozu die Avocadobäume und seine Arbeit auf der benachbarten Kaffeepflanzung die finanzielle Grundlage schufen. Wir wünschen Dittmar weiterhin allen Erfolg für seine Arbeit.

Damit fand dieses schöne Treffen in Ost-Transvaal seinen Abschluß. Am Morgen führen wir wieder alle in verschiedene Richtungen davon - bis zum nächsten Witzenhäusertreffen in:- I n j a k a-, wozu uns Niels wiederum eingeladen hat, da hier alles Notwendige zur Verfügung steht.

Mit herzlichen Grüßen an alle Kameraden
i.A. unseres Landesältesten Erich Schultz

Euer Hermann

Von allen Teilnehmern unterschrieben erreichte uns auch eine Karte aus Injaka und sie alle senden herzliche Grüße nach Witzenhausen.

Aus Südafrika schreibt Eberhard Grübner Meyer (57) und bedankt sich für das "Unter uns". Für sein Land erhofft er sich, daß allen einleitenden Reformen genügend Zeit gegeben wird, ausreifen zu können. Nach jahrelanger Dürre kam auch endlich ergiebiger Regen und die dadurch wachsenden Erträge machen das Leben für Land und Leute etwas leichter.

Sein Untermelonen erfreut sich wachsender Popularität. Das Maisgeränke- und Transportgeschäft und der Profit kann sich trotz fortschreitender Inflation und hohen Finanzkosten sehen lassen, wie er schreibt.

Mit einem gemieteten Wohnmobil möchten er mit seiner Frau eine sechswöchige Reise durch Deutschland Ost und West machen und in der DDR seiner alten Heimat im Kreis Delitzsch einen Besuch abstatten. Einen Stopp wird er in Witzzenhausen machen, um am Altherrentreffen teilzunehmen.

Von **Hermann Landgrebe (77)** aus **Linden, Südafrika** erreichte uns noch ein Kartengruß, den er am Vorabend der Unabhängigkeitsfeier geschrieben hat. Dort wohnte er im Fort Namutori, wo ihn eine Reise hinführte. Sie fuhr von Botswana - Caprivi dorthin. Es war für sie Neuland. Geschlafen wurde in dem alten Fort. Durch den ausreichenden Regen ist alles sehr schön grün. Wild sah man hauptsächlich um Numutori.

Aus Südwestafrika gratuliert **Walther Dillmann (33/36)**, Gerhard Sontag zu seinem 85. Geburtstag und schickt Grüße an alle Witzzenhäuser. Er schreibt, daß sie dort nur noch ein sehr kleines Häufchen sind, und daß er außer **Heinrich Roth (32/34)**, der wöchentlich einmal regelmäßig kommt, kaum jemanden anders zu Gesicht bekommen. Politisch ist es bei ihnen ruhig. Die Minister reisen viel und repräsentieren ihr Land in der ganzen Welt. Eine teure Angelegenheit, wie er meint. Auch macht man hier so seine Witze über Politiker, wie überall in der Welt. Froh ist man, daß Englisch als Amtssprache das Rennen gegen die anderen gewonnen hat, auch wenn einige Minister so ihre Schwierigkeiten mit der Aussprache haben.

Weniger lustig geht es in Südafrika zu, wo sich ein Krieg zwischen den Xosus und den Zulus entwickelt hat. Das Morden findet ausschließlich in den "Schwarzen Satellitenstädten" und am Rand ab. In den weißen Städten ist davon nichts zu spüren und nur wenige Weiße beteiligen sich.

Dillmanns warten die Entwicklung ab, und wollen alles auf sich zukommen lassen.

Aus **Mlalo** in den **Usambarabergen Tansanias** erreicht uns ein "Abschiedsbrief" von den **Hafners**. Sie kehren nach Deutschland zurück. Sieben Jahre waren sie dort und haben gute und schlechte Zeiten hinter sich. 1983, als sie in das Land kamen gab es nur sehr wenig, was man zum Leben so brauchte. Es

fehlte an allen Ecken und so mußten sie sich selbst versorgen, was auch gut klappte und auf "Luxusartikel" wie z.B. Schokolade, Bier usw. wurde verzichtet. Nach der Grenzöffnung zu Kenia gab es dann halt alles. Aber die Preise standen in keinem Verhältnis zu dem was man dort verdient, so daß viele Leute am verzweifeln sind. Der Kapitalismus hat das Land überrollt und die Kluft zwischen den Armen und den Reichen wird zusehends größer. Die natürliche Folge ist die zunehmende Kriminalität.

Hafners werden noch ein paar Tage Ferien dort machen und anschließend über England, wo sie an einem Workshop teilnehmen, zu dem Menschen aus allen Teilen der Welt kommen, zurückkehren.

Gustav Espig (62) Göttingen und **Matthias Zweigert (72) Niger**, schicken Grüße an die Kameraden nach Witzenhausen. Sie befinden sich auf einer Dienstreise durch sieben westafrikanische Länder. Sie haben viel über Witzenhausen gesprochen auf dieser Fahrt.

Grüße aus Mosambik sandte **Jochen Kühne (62)**. Er hält sich derzeit ebenfalls dienstlich dort auf. Den Grüßen schlossen sich **Miquel und Eva Oliveras (62)** an. Man traf sich in Maputo.

Aus Ghana kamen Grüße von einem "Kleinen Witzenhäusertreffen". Hier hat man trotz Abwesenheit von Michael Zöbisch und Pius Amegayibor, **Hans Hemann (68)** aus Witzenhausen gebührend empfangen. Hans befand sich auf einer Dienstreise in Ghana. Empfangskomitee waren Waltraut Gasser mit Lisa, Johanna Scheringer
Michael Winkelmaier.

Ein Kartengruß erreichte Witzenhausen aus **Bulawayo/Zimbabwe** vom Schweizer **Peter Hagenbach (28/31)**.

Aus dem Nahen Osten erreichte uns ein Brief aus **Israel**, wo **Hubert Frank (85)** in einem Kibuz lebt. Er schickt Grüße nach hier.

Aus **Afrika** nun nach **Amerika** und zwar in den Norden. Von dort schreibt uns **Tilli Minkowski** aus **Kanada**, im Juli, und sie berichtet über ihre Reise, die sie

nach Europa führte. Es war herrlich. Ihr erstes Ziel war London, wo man gleich eine "City Tour" unternahm. Hier hat man viel gesehen, was einem schon durch die Medien bekannt war. Sie hatte das Gefühl, schon einmal hiergewesen zu sein. Am nächsten Morgen fuhr sie mit dem Schiff von Dover aus nach Ostende, von wo man mit einem Luxusbus nach Brüssel weiter reiste. Anschließend wurde das Rheinland besucht, Mannheim, Heidelberg und bei einer Rheinfahrt stattete man der Loreley einen Besuch ab. Weiter ging es in den Süden der BRD, durch den Schwarzwald, nach Berchtesgaden mit Königssee, danach Österreich, in die Stadt Mozarts nach Salzburg. Dann fuhr man hoch hinaus. Es ging auf den Großglockner und man besah sich die Welt von oben. Weiter ging die Fahrt nach Innsbruck und St. Moritz per Bus. Anschließend wurde in den Bemia Glacier Express umgestiegen, und die Fahrt wurde über Tirano zum Comer See, nach Luganound dem den Lago Maggiore fortgesetzt. Von Italien ging es wieder zurück in die Schweiz nach Lausanne, dem Luzerner und dem Genfer See, Interlaken.

Von dort reiste man in eine der europäischen Metropolen, nach Paris. Alles war für Frau Minkowski ein großes Erlebnis und mit vielen Erinnerungen verbunden. Von Paris aus ging die Reise nach Boulogne, von dort mit dem Schiff zurück auf die Insel nach Dover, dann per Bus zurück nach London, wo das Ende der Reise war.

Sie flog noch für einige Tage nach Berlin, um nach dem Rechten zu sehen. Trotz der Enttäuschung über den Zustand von "Haus und Hof" war es schön, viele alte Freunde wiederzusehen. Eine besondere Freude war es, Siegfried Burggraf zu Dohna mit seiner ganzen Familie dort zu treffen. Alle waren sehr nett zu ihr und es war ein besonders schöner Abschluß einer großen Reise. Am 4. Januar 1991 wird Frau Minkowski 70 Jahre alt und sie ist froh darüber, noch solche Reisen unternehmen zu können. Trotzdem hat sie Freude daran zuhause zu sein und mit den Freunden den Sommer mit seinen Blumen auf dem Balkon genießen zu können.

Aus Californien schickt Heinz Rätth (35/37) Grüße und schreibt, daß er leider in diesem Jahr zum Fest nicht kommen kann, da sich die Tennine mit den anfallenden Reisen überschneiden. Seine Frau Ingrid fährt im Mai für vier Wochen nach Windhoek.

Das war es schon aus dem Norden Amerikas. Nun reisen wir in die Mitte und in den Süden des Kontinents.

Ernst Lamster (62), Brasilien schickt eine Copie der Einladung zum Witzenhäusertreffen, das am 12.10.1990 in Santa Catarina stattfinden soll. Sie müssen alle dort sehr jung geblieben sein, denn über seiner Einladung steht " Meine lieben junggebliebenen Witzenhäuser". Ist das schön?

Er schreibt weiter, daß er eigentlich als Landesältester abdanken wollte, da er in Bangla Desh zum Einsatz kommen sollte.

Ernst Heller (72) wollte, bei einer tatsächlichen, definitiven Abreise der Lamsters nach Asien, dieses Amt übermelunen. Es kam anders, denn Lamster bleibt nun nach einer Vorbereitungszeit in Deutschland für weitere drei Jahre in Brasilien und ist bei der ACARESC in Florianópolis - Santa Catarina tätig. Seine Familie lebt derzeit noch in der Hauptstadt. Sie hoffen aber, bis Ende Oktober umziehen zu können. - Von hier aus wünschen wir einen guten Verlauf und viel Freude beim Landesgruppentreffen.-

Kai Lissboa, Brasilien, schreibt aus Santa Maria da Vitoria im Dezember letzten Jahres, daß er Dank der hilfreichen Vermittlung von Uwe Preuss (72) ein Praktikum im Entwicklungsprojekt "Kleinbewässerung" in Westbahia, einer Cooperation der CAR (Organ für ländliche Entwicklung in Bahia) tätig sein konnte. Es war für ihn außerordentlich interessant, die Planung und Durchführung eines solchen Projektes kennenzulernen. In diesem Projekt geht es um die Verbesserung der traditionellen Bewässerungstechniken, wie Wasserräder und Kanälen, in dem als trocken bis subhumid bezeichneten Gebiet. Es ist auch die Bewässerung und durch Aspersion von vorher noch nicht bewässerten Flächen durch Kleinbauern vorgesehen.

Ziel ist es, so

1. die Produktivität der Kleinbauern
2. die Produktion der Grundnahrungsmittel in der Region
3. als der Konsequenz dieser und anderer Tätigkeiten die ökonomische Struktur der Region zu verbessern

Das Team dort war nett und er hatte sich schnell eingelebt. Der verspätete Regen Anfang Dezember war sehr ergiebig. Wege waren nicht mehr zu passieren und man war gezwungen, die Zeit im Büro zu verbringen und neue Pläne für das kommende Jahr 1990 zu machen.

Erwin Knoop (21/24) Argentinien, schreibt im Mai an Gerhard Sonntag, bedankt sich für das "Unter uns" und dankt Gerhard für seine Arbeit im Verband. Für Deutschland hofft er, daß alles zum guten Ende führen wird. Aus Argentinien berichtet er nicht viel Gutes. Man schlägt sich laufend mit andauernden Streiks um Lohnerhöhungen herum, die durch die anhaltende Inflation hervorgerufen werden.

Es wird versucht, durch die Regierung Ordnung in den Staatshaushalt zu bringen, aber die Gewerkschaften und Opposition votieren dagegen und das bei ca. 6 Mill. Arbeitslosen und Unterbeschäftigten.

In der Landwirtschaft schlägt man sich so recht und schlecht durch. In diesem Jahr bleibt bei einer guten Getreideernte ein schöner Exportsaldo übrig. In der Industrie sieht es nicht so gut aus. Aber Knoop schreibt, daß wohl ganz Lateinamerika in der Klemme sitzt. Chile sei wohl das einzige Land, in dem es besser ist. Ansonsten legt man in Argentinien großen Wert auf das äußere Erscheinungsbild des Staates. Man singt lieber die Hymne und bringt Fahnen zum Wehen und verpaßt dabei die Bevölkerung mit dem Wesen der Demokratie vertraut zu machen. Man feiert lieber statt zu arbeiten und die Nachfolgeneration der einstigen Einwanderer, durch die auch das Land zur Blüte gelangte, hat sich inzwischen dem kreolischen Stil angepaßt, wie er schreibt.

Aus **Canoas Brasilien** schickt uns **Dieter Fertsch (75)** einen langen Brief. Er ist sehr intensiv als Präsident in die Sozialarbeit der Kirche eingebunden. Ein großes Projekt, nämlich die Aufstellung einer Selbstbestimmungsgenossenschaft, die verschiedene Zweige innerhalb der Stadt, aber auch auf dem Lande betreiben soll, ist in Arbeit. Hier sind erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, angefangen beim Geld, über Bürokratie, Unverständnis und vieles andere mehr. Man ist trotzdem zuversichtlich, denn einiges hat sich inzwischen doch schon getan. Eine Bestätigung finanzieller Hilfe aus dem Ausland wird erwartet. Z. Zt. arbeitet man mit freiwilligen Spenden aus Deutschland und dem Geld, was vorhanden ist. Große Freude bereitet ihm, daß sich das erste Ehepaar für das landwirtschaftliche Projekt in Siloé (Kaninchenzucht und Gemüseanbau) interessiert und mit viel Eifer dabei ist, sich dort auf dem Gelände häuslich niederzulassen.

Leider wurde ein guter Teil der gestifteten Gelder vom jetzigen Präsidenten Collor gesperrt, aber man konnte in bescheidenem Rahmen, in der Hoffnung, daß das Geld aus der Schweiz genehmigt und bereitgestellt wird, mit dem Bau beginnen.

Er selbst hat, wie er meint, sein viel zu großes Anwesen verkauft und etwas sehr viel Kleineres gefunden, wo er nun, um alles einigermaßen unterbringen zu können, große Überlegungen anstellen und auch bauliche Veränderungen tätigen mußte. Von vielem hat man sich trotzdem getrennen müssen und unter größten Strapazen in brütender Hitze wurde dann um Weihnachten herum umgezogen. Seine Frau Ulla und er sind den vielen Freunden, die selbstlos mitgeholfen haben, sehr dankbar.

D. Fertsch selbst unternahm dann im August eine Reise durch Brasilien, wo er in vielen Orten Vorträge gehalten hat, und für das kommende Jahr neue Einladungen erhalten hat.

Nach all den Strapazen des Umzuges wurde bei der Tochter 1989 im kleinen Kreis der Familie Weihnachten gefeiert.

Kombinierte Arbeits- und Erholungsferien wurden dann über Ostern in Santa Catarina gemacht, wo man, neben den Verpflichtungen, mit vielen lieben Menschen Sonne und Strand genießen konnte und sich bestens erholt hat.

Seine Tochter Rosi hat sich mit einem jungen Mann verlobt, und sie wird wohl Anfang 1991 heiraten und nach Rio de Antas (Santa Catarina) übersiedeln, wo sie ein großes Anwesen mit Pfirsichpflanzungen, Milchkühen, Hühnern, Bienen und alles was für die Ernährung wichtig ist und zudem auch noch reichlich verkauft werden kann, erwartet.

Für all das sind D. Fertsch und seine Frau Ulla sehr dankbar, wie sie schreiben.

Klaus Kösters (74) schreibt aus **León, Mexico** und grüßt die Kameraden in aller Welt und gibt bekannt, daß sie Familienzuwachs bekommen haben - Am 7.02.1990 wurde die Tochter Astrid in León geboren. Wir wünschen der ja nun schon nicht mehr ganz winzigen Tochter alles Gute und der ganzen Familie viel Freude mit der kleinen Astrid.

Die Familie Kösters machte in diesem Sommer eine Urlaubsreise, die sie nach Guatemala führte. Sie besuchten dort Freunde aus Choluteca, Honduras. Man war beeindruckt von den Vulkanen und den Landschaften des Atitlan-Sees und der Stadt Antigua mit der Jesuiten-Univ. aus dem Jahre 1646.

Die Kösters genießen es dort zu leben und die Arbeit an der Jesuitenuniversität trägt erste Früchte. Der landwirtschaftliche Studiengang ist mit 28 Teilnehmern

besetzt. Dort ist man froh, wenn man 10 Zugänge pro Semester verzeichnen kann. Der Vorteil ist im Gegensatz zu anderen Universitäten, daß man sehr gut mit reduzierten Gruppen arbeiten kann. Sie konnten sogar in diesem Sommer eine Studentin zu einem Praktikum auf den Limburgerhof der BASF vermitteln.

Alfonso Comparini Castillo (84) aus Guatemala schreibt nach Witzenhausen und schickt Grüße aus dem "Land des ewigen Frühlings"

Herbert Rheinbach (30/32) aus Chile schreibt an Sonntags, daß er seinen auch in Chile lebenden Kameraden **Arno Göttner (21/24)** auf seinem Wohnsitz in **Talka** besuchte. Göttner geht es wohl gesundheitlich nicht besonders gut, aber seine Frau hilft und unterstützt ihn. Rheinbach selbst mußte sich im Frühjahr 1990 einer beidseitigen Augenoperation unterziehen. Der Eingriff war erfolgreich und er kann wieder gut sehen, was vorher nicht der Fall gewesen ist. Er klagt über den schlechten Herbst, der schon eigentlich ein Winter ist und im Gegensatz dazu über die anhaltende Trockenheit im Norden.

Von Mittelamerika nun ein Sprung auf den Kontinent der Känguruhs.

Aus **Babinda Australien** schreibt uns **Paul Karl Möhring (26/28)**, daß es ihnen gut geht in der neuen Umgebung, sie genießen das neue Haus und die schöne Landschaft von North Queensland.

Ab und zu bekommt er Anfragen von Absolventen, hier aus Witzenhausen, über Australien, die sofort beantwortet werden. Leider wartet er dann vergebens auf ein Dankeschön der Anfrager. Nicht so schön, wenn man bedenkt, daß zu dem Entgegenkommen von Herrn Möhring auch noch das Porto, oft in Höhe von \$ 10 kommt. Für einen Pensionär eine Menge Geld!!

Möhring schreibt weiter, daß der Teufel los wäre, wenn das "Unter uns" nicht mehr erscheinen würde.-Anmerkung der Redaktion: Wir liefern weiter Nachrichten aus aller Welt und sind bemüht das Heft in der Ausführung zu verbessern.-

Paul Möhring ist ein fleißiger Schreiber. Es kam noch ein Brief, obwohl er mitteilt, daß es mit dem Schreiben nach einem Schlaganfall vor ca. 1 Jahr gar nicht so recht gehen will. Die rechte Hand macht ihm noch Kummer. Er würde auch gern im Garten mehr tun, aber es fällt schwer. Aber schnell ist er noch

immer auf seinem Motorrad, wenn auch nicht mehr ganz so wie früher, schreibt er.

Das Wetter ist im Moment nicht ganz so schön und schlägt Kapriolen. Er und seine Frau machten kürzlich einen Ausflug ins Hinterland. Bei ihnen an der Küste gibt es nur Zuckerrohr, aber schon 100 km entfernt, Richtung Inland, wird ausschließlich Milchviehwirtschaft betrieben. Die Weiden sind gut angelegt und bewässert. Die dort erzeugte Milch wird, man staune, noch 3000 km entfernt, in Darwin verkauft.

Möhrings verfolgen die laufenden Ereignisse in Deutschland mit großem Interesse und machen sich zu allem so ihre Gedanken um Wiedervereinigung und Politiker usw....

Von Australien nun nach Asien.

Von dort schreibt **Manfred Zenk (60)**, **Sri Lanka** und gibt uns bekannt, daß die 8 Jahre in Sri Lanka langsam zu Ende gehen. Seit 1982 hat er am Aufbau eines Landtechnischen Versuchszentrum als Leiter des GTZ-Teams mitgewirkt. Die Tätigkeit hat ihm sehr viel Spaß gemacht und er freut sich darüber die "Früchte seiner Arbeit" heranreifen zu sehen.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wird er in die Nähe Frankfurts ziehen und für ca. 1 Jahr in der GTZ-Zentrale arbeiten.

Und nun einen großen Sprung nach **Europa**, nach **Österreich**, genaugenommen nach **Mödling**, wo **Klaus Blasberg (36/39)** zuhause ist. Er schreibt in einem Brief an Sontags, daß er seit längerem Beschwerden mit der Hüfte hat und im September sich in Hess.-Lichtenau (nur 18 km von Witzenhausen entfernt) in der Orthopädischen Klinik einer Hüftoperation unterziehen will.

Aus **England** schreibt **Frank Udo Höggel (80)**, wo er in **Edinburgh** einen M.Sc. Kurs " Tropical Animal Production and Health" am Centrum für tropische Veterinärmedizin der Universität absolvierte, welcher im September d. J. mit der Abgabe der Dissertation beendet war. Sechs Jahre waren er und seine Frau in **Tansania** tätig. Sie haben das Land nur schweren Herzen verlassen. Er hofft auf eine neue Stelle in **Afrika**, hat aber noch nichts Verbindliches.

Ein weiterer Gruß kam aus **Irland**, von **Ursula Halpin**, die **Sontags** für ihre Tätigkeit im Verband dankt.

Nun sind wir in **Deutschland** angekommen. Ein letztes **Mal** in der **DDR**. Schon wenn Sie dieses "Unter uns" lesen, wird es nur noch ein Deutschland geben, worüber wir alle froh sind.

Wolfgang Heinrich Häffner (38/40) und seine Frau **Irrngard**, aus **Lengsfeld** **DDR** sind im Urlaub gewesen und schicken Grüße aus ihrem Urlaubsort an der Ostsee nach **Witzenhausen**.

Otto Eckhard (21/24) aus **Saalfeld** **DDR**, schreibt nach dem Fest in **Witzenhausen**, daß er gut, aber mit 3-stündiger Verspätung zu Hause angekommen ist. Es hat ihm auch in diesem Jahr wieder gut gefallen. Es wird halt mit zunehmendem Alter alles etwas beschwerlicher. Aber er hatte Gelegenheit mit alten und auch jüngeren Kameraden interessante Gespräche zu führen. Er dankt **Gerhard** und seiner Frau nochmals für die viele Arbeit, das "Unter uns" und all das, was sie für den Verband in den langen Jahren geleistet haben. Dem neuen Vorstand gratuliert er und wünscht allen viel Gutes.

Grüße nach dem Altherrentreffen kamen auch von dem Kameraden **Friedrich-Wilhelm Matthaei (28/30)** aus **Teterow** **DDR**. Auch ihm hat es sehr gut gefallen und er bedankt sich vor allem bei all denen, die sich so nett um ihn und seinen Sohn **Richard**, der ihn nach **Witzenhausen** begleitete, gekümmert haben. Im August kam wieder ein Kartengruß. Er schreibt, daß er noch oft mit Freude an den diesjährigen 10. Juni denkt.

Er zeigt sich auch bedenklich über die Ereignisse in der noch **DDR**. Die Landwirtschaft, schreibt er, hat großen Schaden genommen, besonders bezüglich des schlechten Absatzes. Man hofft dort sehr auf baldige Besserung der wirtschaftlichen Lage.

Ein weiterer Brief erreichte uns von **Dr. Klaus Löber** aus der **DDR**. Er besuchte nun nach Aufhebung der Visapflicht mit seiner Frau eine Nichte in Italien. Mauer und "Eisener Vorhang" hat sie 40 Jahre lang daran gehindert, westliche Länder zu besuchen. Nun möchten sie, solange es gesundheitlich und finanziell machbar ist, dieses nachholen. In der **DDR** hat sich vieles in atemberaubender Schnelle geändert. Noch vor einem Jahr wagte er kaum zu glauben,

daß es unblutig zu dieser Wende kommen würde. Auch er äußert sich bedenklich darüber, was aus **Wirtschaft und Landwirtschaft** wird.

Die Erträge in der Landwirtschaft, so schreibt Dr. Löber im Mai, sind gestiegen, von der Produktivität erreichen wir schnell das Niveau der westdeutschen Kollegen, nur die Ökonomie stimmt nicht, der Grund, veraltete Technik, zuviel Arbeitskräfte.

61iger feiern 30-jähriges Jubiläum

Johannes Neidhardt (61) schreibt uns aus **Donaueschingen**, daß er schon mit einigen Kameraden Kontakt aufgenommen hat, da sein Jahrgang im nächsten Jahr, während des Altherrentreffens das

30-jährige Jubiläum der 61iger

feiert. Er möchte auf diesem Weg noch einmal seine Jahrgangskameraden, die er schon verständigt hat und alle die er noch nicht erreichen konnte, daran erinnern und sie bitten, zum nächsten **Altherrentreffen 1991** nach **Witzenhausen** zu kommen.

Henning Greineder, Würzburg schreibt uns, daß er nunmehr nach über 20-jähriger Auslandstätigkeit für die **GAWI/GTZ**, die **EG** und **KfW** in Agrarprojekten Afrikas mit seiner Familie in sein Haus nach **Würzburg** zurückgekehrt ist.

Sein Sohn **Adrian** wird in den nächsten Tagen aus **Mali** zurück erwartet, mit hoffentlich bestandenem Abitur in der Tasche.

Seit dem 1.1.1990 ist **Henning Greineder** geschäftsführender Gesellschafter bei **RUDECO - Rural Development Consultants**. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in **Möhrendorf** bei **Erlangen**, dort ist er regelmäßig **Dienstags** zu erreichen. Sonst ist er in seinem **Büro** der **Zweigstelle** in **Würzburg** erreichbar.

Die Tätigkeit als **Consultant** erfordert **Flexibilität** und **Durchsehvermögen**, denn die **Konkurrenz** schläft nicht, schreibt er: trotz allem eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe. Im **Frühjahr** war er zu einer **Projektkontrolle** für **3 Wochen** in **Kenia**. Ende **Juli** ist eine **Prüfung** in **Ägypten** geplant und im **Niger** steht eine **Projektfindung** bevor.

Neben der aktiven Gutachter- und Beratungstätigkeit besteht seine Aufgabe in der Projektbetreuung als sogenannter backstopper für Langzeitprojekte, die von RUDECO selbst durchgeführt werden.

Greineder teilt uns mit, daß er es als eine wichtige Aufgabe ansieht, jüngeren Kollegen einen Einsatz im Ausland zu ermöglichen, denn ohne praktische Erfahrung vor Ort sind kaum Experten vermittelbar. Bei seinen Gesprächen mit den potentiellen Auftraggebern für Projekte weist er ständig auf die zunehmende Abnahme "Altgedienter Experten" hin. Die KfW hat sich bereits dahingehend geäußert, in Zukunft Einsätze zu fördern, in denen Juniorexperts unter verantwortlicher Führung von Seniorexperts zusammenarbeiten.

Darüberhinaus dürften RUDECO mit einem "Alten Herrn" aus Witzenhausen an der Spitze auch eine interessante Adresse für alte Hasen sein.

Harald Galatis (84) aus **Altenkirchen** schreibt uns, daß er eine Stelle als Agrarberater in **Sumatra Indonesien** antreten wird und bedankt sich beim Verband für die Möglichkeit der beitragsfreien Mitgliedschaft während des Studiums. Wir wünschen ihm alles Gute in seiner neuen Stelle.

Ebenfalls hat **Susanne Hugo (88)** **Berlin**, eine Stelle bekommen, wie sie uns mitteilt. Sie wird ab 01.07.1990 als Entwicklungshelferin in **Rwanda** tätig sein, wo sie für das Europäische Freiwilligenprogramm im Vorhaben Kleintierzucht im Rahmen der Städtepartnerschaft **Rutare-Amemasse-Gaggenau** zum Einsatz kommt. Viel Glück!

Urlaub macht im Moment unser Studentenvertreter **Fritz Bock (88)**. Er weilt im schönen deutschen Schwarzwald. Von dort schickt er Grüße nach Witzenhausen und schreibt, daß er uns ab Oktober wieder zur Seite steht.

Dr. Paul Tag (36/38) **Oberwesel** schreibt als Strohwitwer. Seine Frau besucht die Tochter in England. Er hütet das Haus und pflegt den Garten. Er hat einen Anruf von seinem Semesterkameraden **Georg Holzapfel** erhalten, der wohl der einzige "Witzenhäuser" ist, der auch in Witzenhausen geboren wurde. Holzapfel ist inzwischen 82 Jahre alt und es geht ihm scheinbar gesundheitlich nicht besonders gut. Tags werden ihn demnächst besuchen. Weiter schreibt Dr. Tag, daß sie seit 10 Jahren ein Ehepaar mit 2 Kindern in **Rumänien** versorgt und

betreut haben. Nun sind sie nach Deutschland übergesiedelt. Tags sehen es auch weiter als ihre Aufgabe an, sie auch hier in ihre Obhut zu nehmen.

Als Strohwitwer ist Dr. Tag jedenfalls ausgelastet und es ist ihm nicht langweilig bei der anfallenden Garten- und Hausarbeit und der Kontaktpflege zu alten Freunden.

Aus dem hohen Norden, von einem Sonntagsausflug nach Bremervörde und ins alte Land, schicken die **Ihlemanns (30/32)** und **Krauses (32/35)** Grüße nach Witzhausen.

Und nun noch ein Europäer. Aus **Ungarn** schreibt uns **Heinz Lichting (Henrik Visasi) (26/27)**. Er berichtet von den Wahlen, von den vielen guten und auch schlechten Dingen, die dort seit der politischen Wende zum täglichen Leben gehören. Von dem, was es bisher nicht gegeben hat, wie Überfälle und andere kriminelle Delikte. Es ist unruhig geworden im Land. Er fühlt sich aber durch seine Hunde geschützt.

Das Schreiben fällt ihm schwer, da die rechte Hand nicht mehr gehorchen will. Aber er ist froh darüber, daß es mit der Gesundheit so bestellt ist, daß er nicht so viel Medikamente schlucken muß.

25-JÄHRIGES JUBILEUM DES LEHRGANGS 1965/66

Liebe Mitstudierende des Lehrgangs 1965/66 an der damaligen Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft!

1991 ist das Jahr, das uns daran erinnert, daß wir alle zusammen am 30. März 1966 nach 12 Monaten mehr oder weniger zielstrebigem Lernens, unsere Abschlußprüfung als "Ingenieure für tropische und subtropische Landwirtschaft" abgelegt und bestanden haben. Wir waren der letzte Lehrgang, der die Witzhäuser tropenlandwirtschaftliche Ausbildung während eines intensiven Jahres, als Einzeljahrgang und unter der Schulträgerschaft des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH absolvierte. Die relativ kleine studierende Gruppe, das enge Beisammensein, die von vornherein gemeinsame

Zielsetzung und der Ort Witzzenhausen haben uns untereinander bis heute verbunden. Wir, das waren:

Jan Naemullah Mian *, Bonne Wiltfang, Horst Behnke, Andreas Kaiser, Wolfhard Aring, Aenne Arzt, Georg Brunner, Anton Ebers, Hans Joachim Frey, Heinz Gerber, Mehmet Gönültaş *, Frank Hayer, Jan Hindersk, Andreas Kaiser, Albertus Kamphorst, Siegfried Kremer *, Richard Lauser, Erhard Loher, Joseph Mutinda *, Paul Kwarko Nyarko*, Ozer Ongül, Hans Joachim Otto *, Eckhart Pollehn *, Georges Rakoto *, Wolfgang von Reitzenstein, Fritz Seiler, Karl Heinz Sonder, Fritz Schmid *, Heermann Wanner *, Dankwart von Webski, Gerhard Weinbrenner, Manfred Winrichs.

Wäre es nicht schön und lohnend, wenn wir die 25 Jahre, die im Juni 1991 vergangen sein werden, zum Anlaß nähmen, uns anläßlich des Jahrestreffens wiederzusehen? Etwa 10 von uns, u.a. Aring, Loher, Kaiser, Wierichs, Behnke, Ongül, Weinbrenner, Kamphorst, haben Ihr Kommen schon angekündigt! Ich bin gern bereit, für uns alle einige attraktiv und hoffentlich unvergeßliche Tage hier in Witzzenhausen zu arrangieren. Nur eines ist ganz wichtig: **Ihr müßt kommen - und zwar möglichst alle!**

Ich werde mich bald mit denen, deren Adresse laut Anschriftenverzeichnis bekannt ist, persönlich in Verbindung setzen. Ihr müßt Euch nur den Termin **" 7. - 9. Juni 1991 "**

vormerken und fest einplanen zu kommen. Außerdem bitte ich Euch um Mitteilung der mir noch unbekannt Adressen und den Verbleib unserer "Mitsreiter" des für uns so bedeutenden Jahres 1965/66 - wenn sie auch dem Verband nicht mehr angehören sollten.

Von den Namen mit Sternchen habe ich keine Adresse.

Es grüßt Euch herzlich Euer Jörg (Thierolf)

**Einladung zum Jahresmitgliedertreffen 1991
vom 07. bis 09. Juni 1991**

- Freitag, den 7.6.1991** Begrüßungsabend im Zeichensaal
20.00 Uhr des Fachbereichs 21, Steinstraße 19
- Samstag, den 08.6.1991**
10.00 Uhr Konvent für Mitglieder im Hörsaalgebäude des Fachbereichs 21
12.45 Uhr Kranzniederlegung im Innenhof
13.15 Uhr Gemeinsames Essen im Speisesaal
20.00 Uhr Festball in den historischen Räumen der Gesamthochschule.
Es spielt wieder die Band "El Ricos" aus Witzenhausen
- Sonntag, den 09.6.1991** Frühschoppen, je nach Witterung im Außenhof oder im Zeichensaal des Fachbereichs 21.

Unmittelbar vor oder nach dem Mitgliedertreffen findet an drei Wochentagen die 20. Witzenhäuser Hochschulwoche statt. Zeitpunkt und Thematik werden noch festgelegt und im nächsten "Unter uns" bekanntgegeben.

Besondere Hinweise

Anmeldung

Wir bitten, daß Sie Ihre Teilnahme möglichst frühzeitig bekannt geben, damit wir, z.B. wegen des Mittagessens disponieren können.

Bitte melden Sie sich auch gleich nach Ihrer Ankunft in Witzenhausen im Geschäftszimmer in der ehemaligen Kapelle, Steinstraße 19, an.

Festbeitrag

25,-DM pro Person. Dies schließt ein: Mittagessen am 08.06. (DM 10,-), Eintritt zum Festball (DM 15,-)
Der Festballeintritt für Studenten und Schüler beträgt 5,-DM pro Person.

Die Ausgabe der Essensmarken erfolgt im Geschäftszimmer.

Übernachtung

Die Vermittlung von Zimmern erfolgt über den VTW durch das Verkehrsamt Witzenhausen. Bitte senden Sie im Bedarfsfalle das beigefügte Formblatt baldmöglichst zurück. Die Bezahlung der Hotel bzw. Zimmerrechnung erfolgt durch die Gäste selbst.

Wir laden alle Mitglieder sehr herzlich zur Teilnahme am diesjährigen Jahres-treffen ein und hoffen, auch dieses Mal viele von Ihnen begrüßen zu dürfen. Ihre Gäste sind herzlich willkommen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Einladung zum ordentlichen Konvent 1991

Hiemmit berufe ich die Mitglieder des Verbandes der Tropenlandwirte Witzenhausen e. V. gemäß 12, Absatz 2, der Satzung vom 16. Juni 1984, zum ordentlichen Konvent am

Samstag, dem 08. Juni, 1991 um 10.00 Uhr

in das Hörsaalgebäude des Fachbereichs 21, internationale Agrarwirtschaft, der Gesamthochschule Kassel, in Kassel, in Witzenhausen, Steinstraße 19, ein.

T A G E S O R D N U N G

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Begrüßung | Dr. W. Manig |
| 2. Bericht des Vorsitzenden | Dr. W. Manig u. Klaus Lindemann |
| 3. Bericht des Beiratsobmann | Hans Hemann |
| 4. Bericht des Kassenwarts | Egon Schülke |
| 5. Bericht des Geschäftsführers | Ingrid Keil |
| 6. Bericht der Kassenprüfer | Dr. Walter u. Th. Herr |
| 7. Entlastung Vorstand und Beirat | |
| 8. Anträge von Mitgliedern | |
| 9. Abstimmung über Satzungsänderung | |
| 10. Bericht aus dem Fachbereich | Dekan |
| 11. Bericht vom Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft | Prof. Dr. Baum |
| 12. Bericht über den "Tropenlandwirt" | Hemann |
| 13. Bericht über den "Stellenservice" | Zielenski |
| 14. Verschiedenes | |

Anträge zu Tagesordnungspunkt 8 bitte ich mir bis spätestens 30. Mai 1991 an die Geschäftsstelle des VTW einzureichen

Witzenhausen, den 30.10.1991

Erwähnenswerte Geburtstage

95. Geburtstag

Gerresheim, Otto(1912/14) 06.04.1895 Solingen

93. Geburtstag

Oertel, Curt(1921/22) 27.06.1897 Wedel/Hollstein
Zimmermann, Walter(1915/16) 01.10.1897 Herzberg

91. Geburtstag

Schulze, Otto(1919/21) 17.03.1899 Ulm-Wiblingen

90. Geburtstag

Hey, Eibe Dittmer(1927/30) 19.07.1900 Herrunoor
Hey, Eide(1920/22) 19.07.1900 Tapachula.
Chis-MEX

89. Geburtstag

Rüdrieh, Elisabeth 28.11.1901 Witzzenhausen
Göttner, Pablo Arno(1921/24) 05.01.1901 Talca-RCH
Möckel, Kurt(1919/23) 19.07.1901 Richmond Johannesbg.-ZA

88. Geburtstag

Winter, Gertraude 03.05.1902 Witzzenhausen
Weber, Hans(1921/23) 19.12.1902 Santa Marta-CO
Lamm, Fritz(1928/30) 31.12.1902 -AAA

87. Geburtstag

Eckardt, Otto(1921/24) 18.04.1903 Sa Ifeld-DDR
Knoop, Erwin(1921/24) 03.09.1903 Posades Misiones RA
St ngier, Jupp(1923/25) 20.12.1903

86. Geburtstag

Mummert, Franz(1924/26)	11.02.1904	Geisenheim/Rhein
Heine, Werner(1925/27)	13.03.1904	Knoxville TN-USA
Egli, Paul(1923/25)	16.09.1904	Chardonne-CH
Jenke, Hans Joachim(1922/23)	29.09.1904	Norden-Südemeul. II

85. Geburtstag

Walker, Otto(1926/28)	03.06.1905	Rio Cabalos/ Córdoba-RA
Stentzler, Heinz(1926/29)	08.08.1905	Grasleben
Tang, Herbert(1926/28)	22.08.1905	Grabou C.P.-ZA
Bauer, Fritz(1926/28)	01.09.1905	Pretoria-ZA
Hey, Dittmer(1975)	06.09.1905	Boskokrand / Tvl-ZA
Sontag, Gerhard(1926)	11.09.1905	Witzenhausen 1
Voigt, Werner(1923/26)	03.12.1905	Ottawa Ontar. K2B- 8G9-CDN
Hetzer, Herbert(1922/23)	12.12.1905	Davidson NC 28036 -USA

80. Geburtstag

Hagenbach, Peter(1928/31)	10.03.1910	Münchenstein BL-CH
Voigts, Harald(1929/32)	27.03.1910	Okahandja Namibia- SWA
Matthaei, Friedrich-Wilhelm(1928/30)	04.04.1910	Teterow-DDR
Bagdahn, Hans(1926/29)	20.04.1910	Witzenhausen
Steinhausen, Wilhelm(1934)	01.09.1910	BasdaH
Wamebold, Friedrich-Wilhelm(1932/34)	19.09.1910	Süplingen
Backhaus, Kurt(1934/36)	15.10.1910	Friedberg / Redershs
Stol tze, Ernst-Günther(1927/30)	24.10.1910	Eutin
von Tümpling, Oswald(1930/32)	11.11.1910	Coburg
Engel, Karl(1931/33)	25.12.1910	Leipzig - Grünau- DDR

75. Geburtstag

Bellinger, Paul(1932/34)	07.01.1915	Apopka/Florida-USA
Krause, Günter(1932/35)	05.02.1915	Hamburg 52
Hülsemann, Otto(1938/40)	01.04.1915	Rheinberg 3

Stahl, Willibald(1939/41)	12.05.1915	O'Connor Canberra -AUS
Räth, Heinz(1935/37)	11.07.1915	Lafayette Calif.-USA
Schönau-Wehr, Roderich(1933/35)	29.09.1915	Sigmaringen
Schwirkmann, Friedrich(1934/37)	11.10.1915	San Salvador-ES
Friedel, Georg(1934/37)	23.11.1915	Neumünster 8
Scharf, Adolf(1935/37)	30.11.1915	Villa Gr1 Belgrano- RA
Koerber, Hans(1984)	21.12.1915	Colombo 3-CL

Auf diesem Wege gratulieren wir allen Geburtstagskindern sehr herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für die Gesundheit und die kommenden Jahre.

Vermählungen

Christian Heinson (84) mit Sabine Barth am 12.05.90 in Witzhausen

Reuffurth, Eckhard (80) mit Frau Natalija am 15.06.90 in Kriftel

Jacobs, Sabine (88) mit Paul Bellinghausen am 25.08.90 in Hennef/Geistingen

Frank Faiss und Myra am 31.03.90 in Santa Cruz

Geburten

Klaus Kösters (74) und Frau, Tochter Astrid geb. am 07.02.90 in León/Mexiko

Ute und Hans Werner Müller, Tochter Sophie geb. am 16.03.90 in Hannover

Neue Mitglieder

Vom (1.04.1990/30.09.1990) traten folgende Mitglieder in den Verband ein:

Dr. Manger, Petro

Essi Godwin O.

Grüniger, Barbara

Herok, Claudia

Klee, Christina

Schottmüllerweg 28, 2000 Hamburg 20

Im Winkel 14, 3400 Göttingen

Denzenbergstraße 22, 7400 Tübingen

Aibr. Thaerweg 10, 3400 Göttingen

Hauptstraße 178, 6338 Hüttenberg

Kopp, Bastian
Kruse, Rita
Lange, Horst
Lepenis, Martin,
Orth, Claudia
Rautenberg, Adrian
Sanchez Gutierrez, Francisco

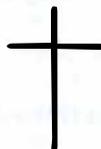
Seidl-Schulz, Martin,
Stief, Robert
van der Reis, Peter
Wenzel, Michaela

Liebigstraße 20, 4000 Düsseldorf
Mühlstraße 7, 3430 Witzenhausen
Glashütte 15, 3430 Witzenhausen 4
Gansacker 33, 3501 Oberode
Nordbahnhofstraße , 3430 Witzenhausen
Herzog Ulrich Str., 7440 Nürtingen
Am Schinnergraen 35, 6500 Mainz-
Hechtheim
Gombertstraße 8, 6301 Pohlheim/Holz.
Steinstraße 17, 3430 Witzenhausen
Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
v. Lorentz Weg 4, 3430 Witzenhausen

Kündigungen

Scheuermann, Peter (63) Bammenthal
Lenzer, Hans-Hartwig (82) St. Georgen Peterzell
von Savingny, Berta Bruchköbel

Verstorbene Mitglieder und Freunde



Hartenstein, Eugen	(19/20)	am 13. Mai 1990 in Bad Lauterberg, 89 Jahre
Ender, Friedrich	(20/22)	am 19. Dez. 1989 in Soboth, Österreich, 90 Jahre
Dr. Messerschmidt, Heino	(35/36)	am 22. Juni 1990, 74 Jahre Gokels/Hardemarschen,

Besucher in der Geschäftsstelle

Vom 1. April bis zum 30. September besuchten uns hier in der Geschäftsstelle folgende Mitglieder des Verbandes:

Keeve, Franz (69/70), Brüssau, Herbert (88)
Bagdahn, Hans (26/29), Rehbein, Karl (76), Spoelstra, Mark (63), Behre, Horst (36/39), Marciniżyn, Eleonore (85) Sambia, Bagdahn, Herbert (24/27), Thierolf, Jörg (66), Großmann, Helmut (87), Lamster, Ernst (62), Gütt, Georg, Bock, Friedrich (88), Hugentobler, Thomas (81) Kolumbien, Jakobi, Heike (82), Lutz, Bernhard (73), von Rabenau, Reinhard (75), Reiser, Ina (89), Herok, Claudia (90), Breipohl, Walter (27/30), Stief, Robert (90), Bechtel, Carsten (89), Reese, Georg (89), Lepenis, Martin (90), Rutenberg, Adrian (90), Bock, Friedrich (88), Pohl, Claus (86) USA, Maier, Hans-Martin (69), Scharf, Adolf (68/71), Kühne, Jochen (62), Klöe, Daniel (87), Behnke, Horst (66), Wijkman, Gunnar (36/38), Schweden,

Heidschnuckenessen am 13.10.1990

Zum diesjährigen Heidschnuckenessen ins Gasthaus Dehne in Isernhagen bei Hannover hat Dr. Karl-Heinz Walther, wie all die Jahre zuvor, eingeladen. Seiner Einladung folgten 19 Damen und Herren. Die Damen wurden jede mit einer roten Rose empfangen.

Hier muß einmal erwähnt werden, daß das Ehepaar Tag keine Autobahn scheute und vom Rhein nach Isernhagen kam, um am Essen teilzunehmen.

Es sollte nun, keiner hat es gewußt, aber inzwischen wird es sich herumgesprochen haben, das letzte Heidschnuckenessen sein, nachdem schon 30ig vorher stattgefunden haben. Der Grund ist nicht etwa, daß es keine Schafe gibt, nein vielmehr werden die Schäfchen des Landesverbandes Hannover, dessen Hirte Dr. Walther ist, immer weniger. Es sind noch einige Damen, die von Herrn Dr. Walther und seiner Frau liebevoll betreut werden. Man ist darauf bedacht, Kontakte, Freundschaften zu pflegen und vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen zu erhalten.

Dr. Walther betonte in seiner kleinen Ansprache, daß es ihm dennoch Freude bereitet mit den lieben Hannoveranerinnen zusammenzusein. Als Außenstehender gewinnt man den Eindruck, es handele sich hier um eine Familie.

Er gedachte auch derer, die nicht mehr dabeisein können, weil das Alter oder andere "Wehwehchen" drücken. Viele von ihnen haben zum Heidschnuckenessen geschrieben und die Grüße wurden übermittelt.

Ich möchte hier im Namen aller, die jemals am Heidschnuckenessen teilgenommen haben, den Walthers recht herzlich für das was sie für den Zusammenhalt der Landesgruppe Hannover tun und für die Organisation der vielen köstlichen Essen danken.

Ingrid Keil

Seniorentreff in Witzenhausen

In Witzenhausen organisierte, wie schon viele Male Kurt Stade im Oktober wieder einen Nachmittag im Bürgerhaus, an dem die älteren Mitglieder, die hier wohnen, teilgenommen haben. Es waren das Ehepaar Stade, Ehepaar Sonntag, Frau Müller, Frau Osmer, Frau Ullrich, Frau Rüdrieh, Frau Schäfer, Herr Bagdahn und Herr Öhlschläger. Man trifft sich gern, um gemeinsam Kaffee zu trinken und ein bißchen über dies oder das zu plaudern. Diese Treffen stellen auch ein Zusammenhalt der Witzenhäuser Senioren dar und wir müssen Herrn Stade dankbar sein, daß er immer wieder diese Treffen organisiert.

Verbandstelegramm

Beiträge:

Am Wichtigsten erscheint mir einmal zu erwähnen, daß das Jahr 1990 sich dem Ende neigt und ich feststellen muß, daß der Verband wieder sehr viele Mitglieder hat, die bisher noch nicht daran gedacht haben, ihren Jahresbeitrag zu entrichten. Ich möchte doch an dieser Stelle einmal daran erinnern und Sie bitten, dies doch möglichst bald nachzuholen.

Schnell zur Bank: Jahresbeitrag für 1990 an den VTW überweisen

Geschäftszeiten:

An diesen Tagen bin ich normalerweise immer im Büro zu erreichen

Dienstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwochs von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Telefon:

Unsere Telefondurchwahl lautet 05542-607-23

Aufkleber, Nadeln

Es gibt neue Autoaufkleber. Die einen von außen, die anderen innen auf die Scheiben zu kleben, wie von vielen Mitgliedern gewünscht wurde.

Es sind neue Reversnadel, mit Sicherheitsverschluß eingetroffen.

Beides kann über das VTW Büro bezogen werden.

Lied:

Gesucht wird die Melodie des DKS Liedes:

"O Deutschland, herrliches Vaterland.

O. Deutschland, herrliches Vaterland
Du Land der Eichen und Linden,
Wo ist, wenn du prangest im Maiengewand
Ein schön'eres auf Erden zu finden?
Du streckst deine Glieder vom Fels zum Meer,
Dich breitend in lieblichen Auen
Dich ~~türmend~~ gebirgig so hoch, so hehr
Bald wie ein Garten zu schauen.....

Wer weiterhelfen kann und eventuell die Noten hat, bitten wir, sich im Büro zu melden.

Adresse

Inuner wieder erreicht uns Post, die an das Versicherungsbüro der Tropenlandwirte adressiert ist. Das Büro ist schon seit einiger Zeit nicht mehr in Witzhausen. Es befindet sich in Hamburg unter folgender Adresse:

**ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft
für Ingenieure mbH
Junfgernstieg 34
2000 Hamburg 36**

Kuriosität

Im Juni d. J. erreichte mich ein "Unter uns" hier im Verbandsbüro. Es wurde, man staune, am 15.05.1987 vom Postamt Witzenhausen auf den Weg nach Makati/Philippinen geschickt, konnte aber seinen Adressant nicht erreichen. Über drei Jahre lang war die Sendung unterwegs. Die Macken am Versandumschlag wurden wohl immer wieder durch Klebstreifen repariert und so kam das Heft unversehrt hier in Witzenhausen an.

3. Aus der Verbandsarbeit

Verbandstreffen 1990

Bericht über das Verbandstreffen 1990

Folgende Teilnehmer am Altherrentreffen 1990 haben sich angemeldet:

Eckardt, Otto	21/24	Saalfeld DDR
Sontag, Gerhard	24/26	Witzenhausen
Bagdahn, Herbert	24/26	Witzenhausen
Bagdahn, Hans	26/29	Witzenhausen
Lademann, Günter	27/30	München
Breipohl, Walter	27/30	Witzenhausen
Stolze, Ernst Günther	27/30	Eutin
Matthaei, Fr. Wilhelm	28/30	Teterow DDR
Withauer, Heinz	31/34	Coburg
Bellinger, Paul	32/34	Apopka/Florida
Burgers, Nico	32/34	Vlijem Niederlande
Fritschen, von Winfried	32/34	Capetown/S.A.
Kleemann, Johannes	32/34	Stadt Witzhausen
Spethmann, Hans Werner	32/35	Itaipava/Bras.
Stade, Kurt	32/35	Witzenhausen
Priefler, Dr. Rolf	34/37	Koblenz
Behre Horst,	36/39	Witzenhausen
Blasberg, Klaus	36/39	Österreich
Frau Bonsels		Bad Brückenau
Walther, Dr. Karl Heinz	37/39	Garbsen

Haeffner, Wolfg.Heinr.	38/40	Lengenfeld DDR
Hülsermann, Otto	38/40	Rheinberg
Oehlschläger, Horst	42/44	Witzenhausen
Grübner-Mayer	57	East London/S.A.
Ludolfs, Hans Jürgen	60	Eppstein
Zillich, Ehnfried	61	Einbeck
Espig, Gustav	62	Göttingen
Lamster, Ernst	62	Brasilien
Lindemann, Klaus	62	Biebelnheim
Ottens, Uwe	62	Glücksburg
Ring, Gunnar	62	Lusaka/Zambia
Klinge, Angela		Witzenhausen
Schülke, Egon	62	Witzenhausen
Schwitzke, Christian	62	Trippstadt
Roestel, Merten	64	Villaquay/Argentinien
Thierolf Jörg	66	Witzenhausen
Weinbrenner, Gerhard	66	Weilmünster
Greineder, Henning	67	Würzburg
Manig, Edda		Göttingen
Mischkowski, Michael	68	Burundi/Witzenh
Herr, Theodor	69	Borken
Wiens, Richard	69	Meckenheim
Debus Dr.Elke	70	Tutzing
Hemann, Hans	70/73	Witzenhausen
Müller, Volker	70	Hofgeismar
Schug, Manfred	70/73	Dill
Lüth,K..Martin	73	Liederbach/Ts.
Egger, Bemd	75	Großkarolinenfeld
Rabenau von, Reinhard	75	Banga Lore/Indien
Jacobson, Heinz-Joachim	77	Hamburg
Loos, Heinz	77	Wildeck
Nickchen, Hans-Joachim	77	Witzenhausen
Rattenstetter, Johann	77	Kranzberg
Sthamer, Volker	78	Angola
Freund, Rainer	81	Hildesheim
Deisenroth, Gerd	82	Witzenhausen
Baum, Dr.,Eckhard	83	Witzenhausen
Frank Faiss	83	Dottingen
Stirberg, Ulla		Equador
Dr. Walter, Hans	86	Witzenhausen
Bock, Friedrich	87	Witzenhausen

Top 5: Bericht des Geschäftsführers

Der bisherige Geschäftsführer des VTW, Gerhard Sontag, dies war er über 28 Jahre, hat seinen aus gesundheitlichen Gründen erklärten Rücktritt zum 1.04.90 dem Konvent erläutert. Geschäftsführung, das war für ihn und auch für seine Frau das Leben, auch 3 Jahrzehnte "Unter uns", hunderte von Briefen und Karten pro Jahr, persönlich geschriebene und die Verbandsarbeit, mit allem was dazugehört. Der Konvent gibt ihm stehend seine Ovation für seine geleistete Arbeit und verabschiedet ihn aus seinem Amt.

Top 6: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Dr. H. Walther, Witzenhausen und G. Deisenroth Witzenhausen, haben Konten und Salden geprüft, keine Unregelmäßigkeiten festgestellt und bestätigen die Richtigkeit der ausgewiesenen Bestände. Als neue Kassenprüfer werden vom Konvent Dr. H. Walther, Witzenhausen und Theo Herr, Borken gewählt.

Top 7: Entlastung von Vorstand und Beirat

Dr. K.H. Walther, Hannover dankt dem Vorstand und Beirat für seine geleistete Arbeit, ganz besonders dem nicht mehr zur Wahl stehenden Vorsitzenden Jörg Thierolf und dem scheidenden Geschäftsführer Gerhard Sontag. Er stellt den Antrag auf Entlastung, dieser wird vom Konvent bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig angenommen.

Top 8: Anträge von Mitgliedern:

Es liegen keine Anträge vor.

Top 9: Satzungsänderung

Beiratsmitglied H.J. Jacobsohn erläutert die vorgeschlagene Satzungsänderung,- s. Anlage 2.- Anliegen der Satzungsänderung ist, eine kontinuierliche Geschäftsführung zu gewährleisten sowie die Beiratsarbeit flexibler zu gestalten.

Der Antrag auf Satzungsänderung (wie in Anlage 2 formuliert), wird vom Konvent einstimmig angenommen. G. Espig bringt einen weiteren Vorschlag zur Satzungsänderung ein. Er schlägt vor, das Wort "Vorsitzender" durch das Wort "Präsident" und den stellvertretenden Vorsitzenden durch "Vizepräsident" zu ersetzen. Dieses wird vom Plenum diskutiert und dahingehend eingeschränkt, Vorsitzender und stellvertr. Vorsitzender zu belassen, aber mit -/Präsident und -/Vizepräsident zu setzen, dies als gültige Formulierung für das Ausland, im Inland bleibt es wie bisher. Die Satzungsänderung Vorsitzender/Präsident; stellvertr. Vorsitzender/Vizepräsident wird vom Konvent einstimmig angenommen.

Der scheidende Vorsitzende bedankt sich beim Konvent für das ihm entgegengebrachte Vertrauen während seiner Amtszeit und dankt allen, die ihn tatkräftig unterstützt haben.

Top 10: Neuwahlen von Vorstand und Beirat

Als Wahlleiterin fungiert Frau I. Keil. Die folgenden Wahlvorschläge gehen ein:

Wahlprotokoll Konvent am 09.06.1990

Beginn der Wahl 11.30 Uhr

Laut Anwesenheitsliste sind 36 Teilnehmer wahlberechtigt

Wahl zum 1. Vorsitzenden Vorschlag: Dr. Winfried Manig (62)

Einverständniserklärung zur Annahme einer evtl. Wahl zum 1. Vorsitzenden liegt dem derzeitigen Vorsitzenden Jörg Thierolf vor.

Dr. Winfried Manig wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Wahl zum 2. Vorsitzenden: Vorschlag: Klaus Lindemann (62)

Klaus Lindemann wird bei 1 Enthaltung mit 35 Ja-Stimmen zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Wahl zum Kassenwart: Vorschlag: Egon Schülke (62)

Egon Schülke wird bei 1 Enthaltung mit 35 Ja-Stimmen zum Kassenwart gewählt.

Wahl zum Beirat:

Kandidaten: H. Zielenski
H.-J. Jacosohn
H. Bagdahn
P. Heintze
J. Thierolf

Die Einverständniserklärung von dem nicht anwesenden Horst Zielenski lag dem Vorsitzenden vor.

Der Konvent empfiehlt dem Beirat F. Bock, Studentenvertretung, Dr.K.-H. Walther und Nicolaus Schmidt als kooptierende Mitglieder vor.

Die Wahl erfolgte en block mit 32 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen

Ende der Wahl: 12.00 Uhr

Ingrid Keil - Wahlleitung -

Als wiedergewählter stellver. Vorsitzender bedankt sich Klaus Lindemann für das Vertrauen und gibt einen kurzen Bericht über den vergangenen Zeitraum. Besonders zu erwähnen ist hier die hervorragende Arbeit von Frau Ingrid Keil, die die Geschäftsführung kommissarisch übernommen hat. Ferner verdient Anerkennung das von Christian Thierolf erstellte Computerprogramm sowie die Buchungsprogramme von Gerd Deisenroth.

Top 12: Bericht vom DITSL

Das Deutsche Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft GmbH führt satzungsgemäß die Programme (HD und BV und Fachprogramm Marokko) weiter durch (mit z.Zt. 20 Mitarbeitern und einem Umsatzvolumen von 2,5 Mill. DM pro Jahr). In der Bibliothek hilft Herr Stade nach wie vor dankenswerterweise hin und wieder mit. Dank an die VTW Mitglieder für ihre Bücherspenden; es stehen aber auch Eigenmittel zum Kauf von aktueller Literatur bereit. Das Völkerkundemuseum (DITSL/Stadt) beschäftigt z. Zt. noch zwei AB-Maßnahmen, eine Ethnologin und einen Restaurator. Herr Bagdahn ist ebenfalls zeitlich noch sehr engagiert. Für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied H. Ickler wurde H. Hemann bestellt. In der Gebäudeerhaltung wird die Behebung der Schwammschäden ca. 150.000 DM kosten.

Übergehend auf den FB 21 berichtet Prof. Dr. Baum über den Aufbaustudien-
gang Internationale Agrarberatung, dort liegt die Genehmigung aus Wiesbaden
noch nicht vor. Bei den wieder zu besetzenden Stellen wird Pflanzenbau zum
Herbst 1990 wohl besetzt sein. Offen sind immer noch Kulturantropologie
(Nachfolge Völkerkunde) und Landtechnik.

Top 13: Bericht über den Tropenlandwirt

Zu dem TL berichtet Hans Hemann:

- Die gesamte finanzielle Abwicklung erfolgt ab diesem Jahr über das TL
Konto, d. h. der Verband tritt nicht mehr in Vorlage für die Gesamtrechnung.
- Die Bearbeitung, bisher DITSL, wird jetzt vom VTW durchgeführt
- Versucht wird Werbung aufzunehmen, gezielt für Schwerpunktangaben.
z.Zt. ca 10 % Erfolg, verstärkt werden muß die Abonnentenwerbung.
- Die Einhaltung der Zeiten
- Umlaufzeit
- Gesamtherstellung ist ebenfalls ein vordringliches Ziel

Für die Redaktion konnte - Prof. Dr. Ing. Krause (Landtechnik) gewonnen
werden. Besonderen Dank gilt den Redaktionsmitgliedern, die dieses ehrenamt-
lich tun.

Top 14: Bericht über den Stellenservice

In Vertretung für den verhinderten Horst Zielenski berichtet Jörg Thierolf über
den Stellenservice

Der Stellenservice ist eine sehr wertvolle Einrichtung für den Verband, der auch
rege von den Mitgliedern in Anspruch genommen wird. Daher gilt der besondere
Dank der Familie Zielenski, die den Stellenservice in hervorragender Weise
betreut.

Top 15: Verschiedenes

Der Konvent legt den Termin für das Verbandstreffen 1991 auf den

7.-9. Juni 1991

fest.

Der neue Vorstand und der Beirat müßten sich unverzüglich Gedanken machen um die Geschäftsstelle, die Finanzierung und die Erhöhung der Beiträge machen.

J. Thierolf, der die Sitzung in Absprache mit dem neuen Vorstand zu Ende leitete, dankte allen und wünschte noch einen frohen Festverlauf.

Hans Hemann

Satzungsänderung

Nachtrag zum Protokollpunkt 9 - Satzungsänderung -

Bei Ummeldung der Vereinsführung beim hiesigen Registergericht wurde mir mitgeteilt, daß die Satzungsänderung momentan nicht vom Gericht anerkannt wird, da dieser Punkt nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen wurde. Dadurch war es nicht möglich alle Mitglieder im Vorhinein von der bevorstehenden Satzungsänderung in Kenntnis zu setzen. Aber gerade dies ist zwingend erforderlich, wenn das Registergericht die Satzungsänderung und somit die Änderung in der Geschäftsführung anerkennen soll. Wir nehmen diesen Tagesordnungspunkt "Satzungsänderung" in die Tagesordnung für den Konvent 1991 auf

Nachfolgend den ausgearbeiteten Text zur Satzungsänderung:

In seiner Sitzung vom 03.03.1990 haben Vorstand und Beirat beschlossen, dem Konvent Satzungsänderungen vorzuschlagen, wonach

a) der Geschäftsführer des Verbandes in Zukunft nicht mehr durch den Konvent gewählt, sondern durch den Vorstand bestellt wird,

und

b) in Zukunft eine Reihe von Mitgliedern des Beirates durch Kooptation und nicht mehr durch Wahl durch den Konvent bestimmt werden. Demzufolge werden folgende Satzungsänderungen notwendig

§ 15 Ziff. 1) erhält folgende Fassung:

1) Wahl des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden, des Kassenwartes, derjenigen Mitglieder des Beirates, die nicht durch Kooptation (Zuwahl) Mitglieder des Beirates werden, der zwei Kassenprüfer sowie die Bestätigung der von den Landesgruppen gewählten Landesältesten.

§ 17 Abs.1 erhält folgende Fassung:

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Obmann des Beirates und dem Geschäftsführer. Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Kassenwart werden vom Konvent auf die Dauer von drei Jahren mit einfacher Mehrheit gewählt. Sie sowie der Obmann des Beirates berufen einen Geschäftsführer, der ebenfalls Mitglied des Vorstandes wird. Die Mitglieder des Vorstandes können den Geschäftsführer abberufen; hierdurch verliert er seine Stellung als Vorstand. Der Geschäftsführer ist weiterhin ohne weiteres abberufen, wenn der Vorstand einen anderen Geschäftsführer bestellt.

§ 17 Abs. 4) Der letzte Satz (Der Vorstand wird auf die Dauer von drei Jahren mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt) entfällt.

§ 18 Abs. 2) erhält folgende Fassung:

Der Beirat besteht aus mindestens fünf und nicht mehr als acht Mitgliedern. Hiervon werden fünf Mitglieder vom Konvent gewählt. Der Beirat hat das Recht, bis zu zwei weitere Mitglieder zu kooptieren. Der Vorstand hat das Recht, ein weiteres Mitglied des Beirats zu bestellen. Sie werden abberufen, wenn der Beirat ihre Abberufung beschließt bzw. der Vorstand die Bestellung widerruft. Die kooptierenden Mitglieder des Beirats nehmen an allen Sitzungen des Beirats und an allen Abstimmungen, mit Ausnahme der Abstimmung über die Wahl des Beiratobmannes, teil.

Dies ist der geänderte Text der Satzung, über den der Konvent 1991 abstimmen muß.

Vorträge im Wintersemester 1990/91

Im kommenden Wintersemester hat der Verband wieder eine Reihe von Vorträgen geplant, um interessierten Studenten, Mitgliedern und anderen Interessenten die Möglichkeit zu geben daran teilzunehmen.

Die Referenten, ihre Themen und Veranstaltungsdatum:

Klaus Lindemann, Biebelnheim am 08.Nov.1990

Einschätzung der Anbaumöglichkeiten von Sojabohnen in Kenia

Prof. Dr. W. Manig, Göttingen 06.Dez.1990

Bedingungen und Folgen des Einsatzes von mechanisierten Bewässerungsanlagen unter Kleinbauernbedingungen in Entwicklungsländern.

Gustav Espig, Göttingen 17.Jan.1991

Agroforstliche Aktivitäten in Westafrika.

Dr. Rüdiger Rosowski, Melsungen 07.02.1991

Aspekte der Lebensmittelhygiene - ein Vergleich Westeuropa Naher Osten.

Die Veranstaltungen finden jeweils an den o. g. Terminen um 20. Uhr im Konferenzzimmer des Bürgerhauses Witzenhausen statt.

Geplant sind zwei weitere Vorträge von Studenten, die über ihre Erfahrungen, die sie während des Praktikums im Ausland machen konnten, referieren. Die Termine werden z.g. Zeit über die örtliche Presse und durch Plakate bekanntgegeben.

4. Berichte aus dem Fachbereich und dem Institut

Diplomarbeiten im Sommersemester 1990 Fachbereich 21

Prof.Dr. Baum

1. K. Axmann: Mango Production in East Africa - with special reference to Tanga Region, Tanzania
2. Ch. Hahn: Beobab Farm.
Description of an Integrated Aqua-Agriculturesystem used as one Method to Rehabilitate a Limestone Quarry in Kenya Coastal Region

Prof. Dr. Bliss

3. M. Bayat: Die landwirtschaftliche Entwicklung im Iran unter Berücksichtigung internationaler Abhängigkeit
4. H. Mokrami: Der Nomadismus im Iran. Am Beispiel der Quahqai in der Provinz Fars und unter Berücksichtigung der Mamasani und des Khamse Stammes

Prof. Dr. Feist

5. A. Kamrani: Fütterungsmaßnahmen zur Erhöhung der Milchleistung beim Weidegang von Kühen unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Iran
6. M. Ossia: Grundsätze des Produktionsverfahrens Koppelschafhaltung unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Lämmermastverfahren
7. A. Sakhavat Manesh: Zur Erhöhung der Milchleistung aus dem Grundfutter unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Iran.

8. V. Weyel: Aktuelle Situation der Bienenhaltung in Malawi, sowie deren Potential, die Lebensbedingungen der Kleinbauern zu verbessern

Prof. Dr. Fremerey

9. M. Wenzel: Die Mapuche in Chile - Historische Entwicklung und heutige sozio-ökonomische Gegebenheiten unter besonderer Berücksichtigung des kulturellen Aspekts der ländlichen Entwicklung

Prof. Dr. Glauner.

10. R. Albert: Perspektiven eigenständiger Regionalentwicklung dargestellt am Beispiel des Kantons Sarapiquí Costa-Rica

11 M. Ailafchian: Problematik des betrieblichen Rechnungswesens in kleinbäuerlichen Betriebssystemen von Entwicklungsländern

12. C. Scheinkönig: Tourismus als Instrument ländlicher Entwicklung in Ländern der Dritten Welt?

Prof. Dr. Groeneveld

13. F. Schulze: Ausgewählte historische und gegenwartsbezogene Ansätze, landwirtschaftlich-gärtnerischer Klein- und Kleinsthöfe als Existenzgrundlage

Prof. Dr. Hoeppe

14. S. Jacobs: Nutzungsmöglichkeiten ausgewählter Baumarten in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft des Sahel

15. St.Klingner: Nutzungsmöglichkeiten von Pflanzen der Gattung *Crotalaria* in der Landwirtschaft der Tropen und Subtropen, mit spezieller Betrachtung der Rolle von *Crotalaria ochroleuca* in Tansania

Prof.- Dr. Krause

16. C. Panos: Bodenbearbeitung in einem Bewässerungsgebiet Marokkos
17. A. Jarahmai: Verfahrensalternativen zur Kompostierung von organischen Rest -und Abfallstoffen aus der Landwirtschaft
- 19: U. Lenzer: Die Verwendung von Pflanzenöl als Kraftstoffsubstitut für Dieselmotoren in afrikanischen Staaten südlich des Äquators am Beispiel für Sambia

Dr. Schüler

19. M. Becker: Soziale und Agrarpolitische Auswirkungen des Pestizidexportes in die Dritte Welt, dargestellt am Beispiel Peru
20. E. de Lima: Alternativen zur chemischen Schädlingsbekämpfung in den Tropen und Subtropen
21. M. Weiland: Schermausbekämpfungsmethoden und Entwicklung einer Bekämpfungsmethode durch Gasexplosion

Prof. Dr. Tawfik

22. A. Wätjer: Leistungen einer angepassten Schweinerasse in verschiedenen Haltungssystemen in Haiti

Prof. Dr. Wolff

23. R. Badstieber: **Möglichkeiten und Grenzen der Erhöhung der Salztoleranz von Kulturpflanzen**
24. B. Kopp: **Betriebstechnische Untersuchungen zur Anwendung der Microdüsenberechnung in Südportugal**
25. S. Meyer: **Grabenerosion - Merkmale, Ursachen und Bekämpfung**
26. Ch. Müller: **Möglichkeiten und Grenzen des Freilandwintergemüseanbaus in Süd- und Südwestportugal - Fallbeispiel zur Methodik der Standortauswahl**
27. Th. Rosenbaum: **Untersuchungen zum Problem des Wasserrückhaltevermögens im Gelster-Einzugsgebiet**
28. E. Vaughan: **Die Bewässerung von Körnermais (Zea mays L.)**

Bericht aus Bibliothek des DITSL

Wie in jedem Jahr möchten wir uns an dieser Stelle für alle Bücher und Zeitschriftenspenden bedanken. In diesem Jahr sind besonders zahlreiche Spenden eingegangen. Da auch durch Tausch- und Kaufaktivitäten der Eingang neuer Bücher und Zeitschriften gestiegen ist, hat die Bibliothek gut zu tun. Während des Semesters liegt die Arbeit überwiegend im Beratungsbereich für Benutzer der Bibliothek, zumal immer häufiger Benutzer von außerhalb kommen. Während der Semesterferien fällt dann vermehrt verwaltungstechnische Arbeit an. In diesem Jahr haben wir etwas Unterstützung erhalten, da wir zum ersten Mal eine Praktikantin für die Zeit vom 1. Juni bis 30. August hatten. Frau Petra Austen studiert in Hannover am Fachbereich Bibliothek-, Informations- und Dokumentationswesen und absolviert den Studiengang zur Diplombibliothekarin. Mit ihrer Hilfe und der studentischen Hilfskraft Frau Elke Hagemann, konnten wir die Bibliothek auch während der Urlaubszeit in den Semesterferien ganztätig geöffnet halten und einige zusätzliche Arbeiten durchführen.

Namensliste der Spender von Büchern und Zeitschriften:

AID, Bonn, Asien Development Bank, Manila, Phillipinen, Atna Jaya Research Centre, Jakarta, Alfaya Hero jr. Dipl. Ing. Agr. BV 14, Aldourzi, BV Tutor, Austalien Centre for International Agriculture Research ACIAR, Badische Anilin und Soda Fabriken (BASF) Bayreuther Bodenk. Berichte, Prof. Dr. E. Baum, Bayer AG Leverkusen, Paul Bellinger (32/34) Florida, Bundesminister d. Inneren Bundesforschungsanstalt Braunschweig (FAL), Bundesministerium für Landwirtschaft und Forsten (BML), Bundesforschungsanstalt für Forst und Holzwirtschaft Hamburg, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), Biseko Masoga, Tanzania, Burkhard, Ekopan-Verlag Witzenhause, Deutsche Gesellschaft für tech. Zusammenarbeit (GTZ), Centre de investigaciones y Lesa volo Hortivola, Deutscher Volkshochschulverband e.V., Dupont, Bad Homburg, Erogen, Ali HD 28 Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, Berlin (DSE), Dr. Walter Dietrich (34/36), DITSL, Gustav Espig (62), Fischer, E., Rome FAO, Fachhochschule Weihenstephan, Prof. Dr. E. Feist, Geographisches Institut Stuttgart, Gesamthochschule Kassel, Dr. H. Golf (30/34), Thomas Grassmann, Henning Greineder (67), Prof. Dr. S. Groeneveld, Dr. h.c. Kai-Uwe von Hassel, Hans Hemann (73), Prof. Dr. Hoeppe (59), Hüser, Peter FB 20, Fa. Hoechst AG Ffm, Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung, Industrieverband Agrar e.V (IVA), Institut of Agrar New Delhi, Institut für Asienkunde Hamburg, Institute for Commercial, Institut Hans Staden, Institut für Afrikakunde Forestry Research, Pietermaritzburg (ICFR), Institute for Scientific Co-Operation, Tübingen (ISC), Institut für Wirtschaftsforschung München (Ifo), Institut Recherche Agronomiques Tropicales (IRAT), Informations Centre on Low-External Input Agriculture (ILEIA), International Institute for Land Reclamation (ILRI), Internationale Livestock Centre for Africa (ILCA), Kähler, Helmuth, Delmenhorst, Kühne Hans Joachim (62), Dr. Krause GhK, Kali & Salz AG Hannover, Dr. Mantuba-Ngoma Mabila (HD 27/28), Marburger Geographische Gesellschaft e. V., Mauritius Sugar Industrie Research Institut Rednit, Dr. W. Manig Göttingen, Münchener Stadtmuseum, Nord Afrikanisches Institut, Schweden, OLRECONFINE Stuttgart, Punjab Agricultural Universty, Herbert Rafalski (DITSL), Frau Brigitte Reifurwater, Prof. Dr. Rommel (84), Ute Rosowski (DITSL Bibliothek), SEF Eine Welt, Ssniff-Spezialdiäten Sost/Westf., Gerhard Sonntag (24/26) Mark Spoelstra (63), Schäfer Stefanie (88) State Library, Pretotria, Südafrikanische Botschaft Bonn, Dr. Tag, Paul (36/38), Tea Research Institute of Sri Lanka, TU Berlin, TU München, Justus-Liebig-Universität Gießen und Tropeninstitut, Karl Marx Universität Leipzig, Universität Göttingen, University Hawaii, United States Department of Agriculture, Washington, Universität Trier, Verband der Tropen-

landwirte, Völkerkundliches Museum Witzenhausen, Frau Prof. Wegener Celle, Frau Brigitte Frosch, Dr. von Wendorff, Dr. Wesseler, Matthias, Karl H. Wied, Prof. Dr. J.G.F. Wörz, Prof. Dr. Peter Wolff, You, Zhen-Guo BV 14, Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften Bonn, Zentralstelle für Agrardok. - Information Bonn,

Bericht Arbeitsgruppe Kontaktstudienzentrum des FB Internationale Agrarwirtschaft

Den Schwerpunkt der Arbeitsgruppe, die sich mit der Fort- und Weiterbildung, vor allem im Bereich der sogenannten Entwicklungszusammenarbeit befaßt, bildet nach wie vor der Bereich der Reintegrationsprogramme. Es sind die beiden sechsmonatigen Studienkurse zur wirtschaftlichen Weiterbildung, zum einen der Kurs "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung (HD)", seit 1973 haben inzwischen fast 600 Wissenschaftler aus mehr als 60 Ländern der dritten Welt teilgenommen, und der Kurs "Beratung und Verwaltung in der ländlichen Entwicklung (BV)" mit seit 1982 200 Hochschulabsolventen aus der dritten Welt aus ebenfalls mehr als 60 Ländern.

Zwei weitere Seminare mit dem Titel: "Eigenständigkeit und Entwicklung, Menschen auf dem Lande im Prozeß der Veränderung" wurden zur Fortbildung für Agraringenieure aus Marokko durchgeführt.

Zu der 18. Witzenhäuser Hochschulwoche "Begegnungen und Perspektiven personeller Zusammenarbeit" liegt nun auch die Veröffentlichung vor. Obwohl die Problematik " Personeller Zusammenarbeit " seit nunmehr 2 Jahrzehnten immer wieder diskutiert wurde, hat dieses Thema bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Gegenteil: die quantitative Ausdehnung der Interkulturellen Kontakte in der Entwicklungszusammenarbeit, bei der nicht zuletzt die wachsende Zahl deutscher Experten in der dritten Welt ins Gewicht fällt, hat auch die Defizite und Gefahren personeller Zusammenarbeit akzentuiert. Was mit Mängeln in der Ausbildung begann, äußert sich in der Praxis vielfach in der Unfähigkeit, interkulturell zu kommunizieren und partnerschaftlich zu handeln.

Auf die Probleme bezogen, stand der Begriff "Begegnung" im Mittelpunkt der Diskussionen. In diesem Kontext ging es darum, personelle Zusammenarbeit unter dem Prinzip der Gleichwertigkeit und Grundvoraussetzung für Dialog, zu verstehen und zu diskutieren. Politische und wissenschaftliche Perspektivem wurden daher ebenso thematisiert wie individuelle Erfahrungen und methodische Aspekte der Ausbildung.

Das Heft Arbeitsbericht und Materialien der AG Kontaktstudienzentrum Nr. 2 - Begegnungen - Dimensionen und Perspektiven personeller Zusammenarbeit, herausgegeben von Michael Fremerey, ist über den Fachbereich beziehbar.

Erschienen ist auch die Dokumentation des 7. und 8. Landfunkurses in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum der Deutschen Welle, Köln unter dem Titel "Communication et Développement Rural" als Beiheft Nr. 42 zum Tropenlandwirt, ebenfalls über den Fachbereich beziehbar.

Hans Hemann

Bericht vom Museum

Im Anschluß an die erfolgreiche Kunstaussstellung, die dem zeitgenössischen Künstler Jimmy Pike aus Australien gewidmet war, konnte Anfang Juni eine weitere Sonderausstellung im Völkerkundlichen Museum eröffnet werden. Die Ausstellung "LOSA- Flechtwerke der Mbole aus Zaire" befaßte sich mit der Flechtkunst eines Frauengeheimbundes des Mbole Volkes im Urwald von Nord Zaire. Bei den rund 70 Exponaten handelte es sich um Flechtmatten (30 x 50 cm) aus dem Privatbesitz der Galerien Jahn in München. Die Ausstellung war im Dezember 1989 von einem ehemaligen HD Kurs Teilnehmer, dem zairischen Ethnologen Dr. Mabilia Mantuba-Ngoma für das Haus der Kulturen in Berlin und für das völkerkundliche Museum in Witzenhausen gemacht worden. Es bleibt zu bemerken, daß im Verlauf der Ausstellung ein Exponat gestohlen wurde.

Die vorerst letzte Sonderausstellung im Witzenhäuser Museum wurde dann am 8. September eröffnet und war wiederum im Bereich Moderner Kunst aus Entwicklungsländern angesiedelt. Diesmal wurde moderne Malerei aus Papua Neuguinea des Künstlers Matias Kauage gezeigt. Viele Bilder entstanden in diesem Jahr in Deutschland, im IWALEWA-Haus in Bayreuth, wohin die Ausstellung auch Ende Oktober zurück gebracht wird.

Zu erwähnen bleibt noch, daß seit Anfang Oktober das Völkerkundliche Museum quasi "ein Haus ohne offiziellen Hüter" ist, den beide AB-Maßnahmen sind nun ausgelaufen und konnten bislang aus finanziellen Gründen auch nicht als feste Stellen etabliert werden.

Damit es aber für das Museum noch weitergeht bis sich eine befriedigende Lösung finden läßt, werden Magistratsoberrat Alfred Kühn in geschäftsführender Funktion und die Ethnologin Anne Helfensteller in wissenschaftlich beratender Funktion vorerst ehrenamtlich das Museum weiter betreiben. Da es die teilweise sehr seltenen und wertvollen Sammlungsstücke der ehemaligen Kolonialschule Witzzenhausen verdienen, auch weiterhin als ein Belegstück deutscher Geschichte erhalten zu bleiben, steht es zu wünschen, daß sich für den Weiterbetrieb des Museums bald eine dauerhafte Zukunftsperspektive ergibt. Sicher ist in dieser Hinsicht auch die Solidarität des Verbandes der Tropenlandwirte gefragt.

Anne Helfensteller

5. Zur Diskussion gestellt

Stellungnahme von Udo Theobald (61), Argentinien zum Artikel "Die Deutsche Entwicklungshilfe" von Klaus Blasberg, erschienen Dezemberheft 1989

"Ein Nein zur Entwicklungshilfe"

"Die Stellungnahme zu den Fragen der Entwicklungshilfe fällt sicherlich etwas allgemein aus, aber die Probleme berühren in den Grundfragen tatsächlich alle Lebensbereiche eines Volkes.

Für Menschen, die mit der Natur in Harmonie leben, ist an sich alles klar, man weiß um die Naturgesetze und anerkennt sie. Und selbstverständlich erkennt man auch die Naturrechte. Und solch ein Naturrecht ist, daß die Völker sich in ihrem Kulturkreis arteigen entwickeln können. Da mag zwar jetzt die New Yorker Wallstreet aufheulen, aber es ändert nichts an den Tatsachen. Nur deren Geldgier hat das Dilemma über die Völker der Erde gebracht.

Es ist bekannt, mit welchen Methoden man Drittländern Kredite aufnötigte. Man trieb sie in die Schulden, damit man billig an die Rohstoffe kam.

Wenn geldgierige Monopolisten nach der totalen Ausbeutung der Welt streben, natürlich versteckt unter bekannten Mäntelchen wie: Humanität, Christentum, Menschenrechte und wie man es immer nennt, dann muß im Interesse der Vielfalt der Völker energisch dagegen angegangen werden. Wir in Europa haben

die schlechtesten Erfolge, Kunstdünger und Pestizide z.B. gemacht, aber Lehren wurden nicht gezogen, im Gegenteil, diesen Schwachsinn bringt man nun in die warmen Länder, wo die Probleme viel schneller auftauchen werden. Wir stören die natürlichen Gefüge und rufen Chaos hervor. Und viel schlimmer, ganz wertvolle Erfahrungen von alten Bauern oder Medizinern, welche mit Eingriffen in der Natur leben mußten, diese Erfahrungen gingen verloren, weil die alten Universitäten nicht mehr da waren.

Man denke einmal an den alten Hakenpflug! Mit welchem Hochmut hat wohl die Entwicklungshilfe darauf geschaut. Durch die umfassende Bodenmikrobiologie-Forschung (H.P. Busch) wissen wir, welche Veränderungen in den Bodenschichten ablaufen, wenn Durchmischung erfolgt.

Welch ein Entwicklungshelfer kann sich in einem völlig fremden Kulturraum als Helfer fühlen? Doch nur ganz wenige, Tischler und Schlosser sicherlich, aber das hat die alte "DKS" ja auch schon im Programm gehabt!

Also geht es doch nur darum, man will die Völker entwurzeln und auch zu Konsumidioten erziehen wie in Europa. Man gibt Alkohol, Sex, Demokratie und Glotze und kann dann in Ruhe die Länder ausplündern.

Die Entwicklungshilfe ist also eine Lüge, weil Kolonie nicht mehr geht, wurde das Kind der Ausplünderung eben Entwicklungshilfe genannt.

In der kommenden Auseinandersetzung mit den jungen, unverbrauchten Völkern, wird der "weiße Mann" global als falsch und schlecht verurteilt. Wir sollten die Sache vorher bereinigt haben."

... zum Thema Versicherungen

Wer mehr Leistung und Service will, muß auch tiefer in die Tasche greifen

Falsch!

Der Verband der Tropenlandwirte, Witzenhausen e.V. hat für seine Mitglieder Gruppen- und Rahmenverträge für viele Versicherungen abgeschlossen. Ihre Vorteile:

- * mehr Leistungen
- * besserer Service
- * niedrigere Prämien

Meinen Sie nicht auch, daß es sich lohnt, diese Vorteile zu nutzen?

Rufen Sie an:

**ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft
für Ingenieure mbH
Jungfernstieg 34, 2000 Hamburg 36
Tel (040)350813-30, Fax (040)350813-80**